Nr. 31/32 | 23. Juli bis 5. August 2017

Pfarreiblatt

Katholische Kirche Dekanat Zug

Hitzetage in Oberägeri. Foto: Thomas Betschart

2 Kirchliches Sprachrohr oder nicht?
Verkündigung ist etwas anderes als Journalismus

4 Brauchen wir Grenzen?
Reflexion über ein grosses Thema unserer Zeit

6 Wütend sein erlaubt
Von der Kunst, etwas Positives daraus zu machen

Kirchliches Sprachrohr?

Verkündigung und Journalismus sind nicht das Gleiche

EDITORIAL

von Sr. Mattia Fähndrich

Pastoralassistentin, St. Michael, Zug

HUMAN LIBRARY

Ferienzeit ist für viele Menschen eine Zeit, um ungestört lesen zu können und dabei zu verweilen. Während die einen nach etwas mit Tiefgang suchen, möchten andere gerne etwas Leichtes, Unterhaltsames. Menschen bringen Worte zu Papier, Papier wird zu Büchern, diese finden ihre Leser. Mein Lektüretipp für die Ferienzeit bezieht sich nicht auf ein besonderes Genre – obwohl ich Karl Ove Knausgård mit seinem mehrbändigen Selbstporträt den einen und die Provence-Krimis mit Madame le Commissaire in der Hauptrolle den andern wärmstens empfehlen kann. Mein Tipp zielt nicht auf das geschriebene Wort, sondern auf das gesprochene. Letzthin war ich als «menschliches Buch» in einer ebensolchen Bibliothek, die Raum für Gespräche und Austausch schafft. Diese Form der Auseinandersetzung mit persönlichen Geschichten hat mir sehr gut gefallen. So habe ich in dieser Ferienzeit vor, durch Gespräche «in Büchern des Lebens zu lesen», mit Menschen über verschiedene Lebensthemen auszutauschen und mich dadurch in andere Blickwinkel, Denkweisen zu vertiefen.

In dieser Bibliothek sind Bücher und Worte Mensch. Das erinnert mich an das eine Wort, das Mensch geworden ist, an Jesus Christus. Sein Leben kenne ich aus Büchern und aus dem Leben vieler Menschen, die ihr Leben aus seinem Wort gestalten. In «Bücher des Lebens» einzutauchen lohnt sich in jeder Hinsicht.

Viel Spass bei der Lektüre!

Foto: Pfarreiblatt/Ruth Eberle

Dürfen Pfarreiblätter als katholische Medien auch ein kritisches Korrektiv sein?

Die Reden von Kirchenvertretern an der Einweihung der neuen Räumlichkeiten von Cath-Info in Lausanne zur Rolle katholischer Journalisten haben für Wirbel in den sozialen Medien gesorgt. Einer der Kommentatoren ist Willi Anderau, langjähriger bischöflich Beauftragter für Radio und Fernsehen. Im Interview warnt er davor, Journalisten kirchlicher Medien zu Sprachrohren der Kirchenvertreter zu machen.

Sie sagen in Ihrem Facebook-Kommentar, kirchliche Medien sollen keine «elektronische Kanzel» sein. Warum nicht?

WILLI ANDERAU > Selbstverständlich ist es möglich, elektronische Medien auch in den Dienst der Verkündigung zu stellen. Das geschieht bei Radiopredigten, dem «Wort zum Sonntag» oder Gottesdienstübertragungen. Aber das ist nicht Journalismus. Verkündigung ist etwas anderes als Journalismus!

Was ist denn demgegenüber die Aufgabe von Journalisten?

Journalistinnen und Journalisten sollen den Austausch der Meinungen in der Gesellschaft ermöglichen und am Leben erhalten. Sie sind Hüter und Animatoren des öffentlichen Gesprächs, indem sie sich bemühen, die verschiedenen Stimmen in der Gesellschaft und die verschiedenen Stimmen in der Kirche authentisch abzubilden und ihnen den gebührenden Platz im öffentlichen Gespräch einzuräumen.

Dazu müssen sie recherchieren, Fakten suchen und Aussagen richtigstellen. Sie sollen nachfragen, wo Sachen verschleiert oder verdeckt werden. Ausserdem sollen Journalisten jenen eine Stimme geben, die in der Gesellschaft nicht zu Wort kommen, oder den Menschen, die unterdrückt werden.

Diese Aufgaben haben auch säkulare Medien. Was legitimiert die Existenz kirchlicher Medien neben diesen? Gemäss dem Nuntius ist die Verkündigung des Evangeliums die Daseinsberechtigung kirchlicher Medien.

Kirchliche und säkulare Medien unterscheiden sich im unterschiedlichen Interessenfeld, das sie bearbeiten. Kirchliche Medien haben die Kirche und das Leben von Christen im Fokus. Sie dürfen sich aber in ihren Methoden

nicht von der journalistischen Medienethik der säkularen Medien unterscheiden. Gerade christliche Journalisten dürfen die Wahrheit nicht zur Disposition stellen, sie sollen im Gegenteil erst recht dafür einstehen.
Kirchliche Journalisten haben die Aufgabe, offenzulegen, wenn das Christentum oder die Werte des Evangeliums unterdrückt werden. Aber sie müssen unabhängig arbeiten und keinesfalls «his masters voice» (Die Stimme seines Herrn) spielen, also das publizieren, was irgendwelchen Vorgesetzten gerade angenehm ist.
Es gibt ja nicht nur die Stimme des Bischofs, es gibt manchmal auch andere Stimmen *(lacht)*. Wenn eine solche Stimme sich kritisch gegen das Benehmen der kirchlichen Autorität äussert, heisst das noch nicht, dass der Journalist/die Journalistin sich ausserhalb der Kirche befindet und die Botschaft des Evangeliums kritisiert; im Gegenteil!

«His masters voice» zu sein, wäre die Aufgabe von kirchlichen Informationsbeauftragten, sogenannten Mediensprechern …
Genau. Kirchliche Mediensprecher sollen das, was die Kirchenleitung oder Organisationen in der Kirche verbreiten wollen, mediengerecht aufarbeiten. Sie sollen das in Mediensprache übersetzen, was Kirchenvertreter der Öffentlichkeit mitteilen wollen. Sie sind das Sprachrohr der Kirchenvertreter. Aber natürlich sind auch sie der journalistischen Ethik verpflichtet.

Aber sie dürfen Interessen vertreten.
Absolut! Der kirchliche Mediensprecher muss in der Öffentlichkeit die Interessen seines Auftraggebers vertreten, er ist «his masters voice». Das unterscheidet ihn vom katholischen Journalisten, der seiner Arbeit unabhängiger nachgehen muss. Zwar ist auch ein Journalist mit kirchlicher Anstellung ein Stück weit Interessenvertreter, er vertritt die Werte des Evangeliums in der Gesellschaft. Genauso wie Journalisten einer Wirtschaftszeitung die Interessen der Wirtschaft vertreten und den Fokus vor allem dort haben, so sind kirchliche Journalisten Interessenvertreter des Christentums. Aber sie sind nicht «his masters voice».

Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass aktuelle Kirchenvertreter der Meinung sind, Aufgabe kirchlicher Medien sei die Verkündigung des Evangeliums?
Das ist ein Rückfall in eine vorkonziliare Zeit, also hinter «Communio et Progressio» (Päpstliches Schreiben über die Instrumente der sozialen Kommmunikation aus dem Jahr 1971) zurück. Sie verwischen unbedacht die Grenze zwischen Journalismus und Public Relations; das ist eine böse Instrumentalisierung der Medienarbeit. Ein Vertreter einer Firma ist nie eine authentische Quelle dafür, was diese Firma in der Gesellschaft unter Umständen anrichtet. Dafür muss man einen Journalisten/eine Journalistin fragen und nicht den Medienvertreter der Firma. Zum Wohl der Kirche und zum Wohl der Botschaft des Evangeliums muss man ganz klar unterscheiden zwischen kirchlichen Sprechern beziehungsweise Medienbeauftragten und katholischen Journalisten.

Warum muss das so klar unterschieden werden?
Es ist verhängnisvoll, wenn Kirchenvertreter oder kirchliche Gruppen meinen, sie könnten kirchliche Medien instrumentalisieren und sie zu ihren Interessenvertretern machen. Damit sägen sie am Ast der eigenen Glaubwürdigkeit. Und Glaubwürdigkeit ist eines der höchsten Güter in der Kommunikation.
• KATH.CH/SYLVIA STAM

Der Kapuziner Willi Anderau war bischöflicher Beauftragter für Radio und Fernsehen von 1988 bis 2004. Anderau ist aktuell Mediensprecher der Pfarrei-Initiative.

DIES & DAS

ERNENNUNGEN

In der Leitung der Region St. Viktor des Bistums Basel gibt es einen Wechsel. **Hanspeter Wasmer** (50) folgt als **Bischofsvikar** auf Ruedi Heim (49). Ernannt hat ihn Bischof Felix Gmür per 1. März 2018. Wasmer, der seit 2009 Dekan des Dekanats Luzern-Habsburg ist, wird das Bischofsvikariat St. Viktor in Luzern zusammen mit der Regionalverantwortlichen Margrith Mühlebach leiten. Sein Vorgänger in der Bistumsregionalleitung, Ruedi Heim, wird am 1. März 2018 Co-Dekan und Leitender Priester der fünf Pastoralräume in der Region Bern.
Bischof Felix hat per 1. Juni 2017 **Weihbischof Denis Theurillat** neu zum Bischofsvikar für Orden und religiöse Gemeinschaften ernannt, nachdem er bereits seit zwei Jahren das Spezialmandat für Orden und religiöse Gemeinschaften innehatte, nebst der Leitung des Bischofsvikariats für Pastoral und Bildung, die er nun an Barbara Kückelmann abgibt.
• MITG.

HIRNRISSIGER FEHLER

Im Interview mit der Zeitung «Der Standard» warf der bekannte Zuger Autor Thomas Hürlimann einen Blick auch auf aktuelle religionspolitische Fragen, wie jene nach der Präsenz von religiösen Symbolen in der Öffentlichkeit. Eine Verdrängung des Kreuzes aus dem öffentlichen Raum bezeichnete der Autor als «hirnrissigen Fehler, wenn wir meinen, aus Rücksicht auf Nichtreligiöse oder andere Religionen unsere Geschichte wegschleifen zu müssen». Eine solche falsch verstandene Toleranz unterschlage die eigene Herkunft und Kultur, mahnte Hürlimann. Es gebe ausserdem keinen «zeichenfreien Raum» – und so würde das Kreuz durch andere Symbole ersetzt. Und, so Hürlimann, «ich bezweifle, ob es bessere sind». Religion, «richtig verstanden», müsse stets auch «Provokation» sein, so der Autor weiter. Nicht zielführend seien indes modernere Ansätze, in denen man «nur noch eine ins Psychologistische und Moralische abgesoffene Wohlfühlreligion pflegt». Das sei eine Gefahr, die es auch in der Literatur zu bändigen gelte, denn: «So wie die Religion darin ersäuft, säuft auch die Literatur darin ab. Sie sollte nie moralisieren, sehr wohl provozieren.»
Thomas Hürlimann befasste sich in Zusammenhang mit einem Symposium mit dem Kreuz in der modernen Literatur. Seine Vorlesungsreihe stand unter dem Titel «Feuerschlag des Himmels – Das Kreuz in der modernen Literatur».
• KATH.CH

Brauchen wir Grenzen?

Eine Reflexion des Theologen und Philosophen Christoph Quarch

Das grösste Thema unserer Zeit heisst Grenzen. Wer hätte das gedacht? Wir waren auf dem Weg zur Grenzenlosigkeit, wir fuhren durch Europa ohne Grenzkontrollen, die innerdeutsche Grenze fiel, die Grenze zwischen West und Ost wurde porös. Zugleich begann der Siegeszug des grenzenlosen Marktes: Globalisierung, Welthandel, Finanzströme. Und dann, der vorerst grösste Meilenstein auf diesem Weg zur Grenzenlosigkeit, das Internet. Grenzenlos viele Daten, die in Echtzeit über alle Grenzen springen, grenzenlose Freiheit im virtuellen Raum. Sollte ein alter Traum der Menschheit doch noch wahr werden? Ein Leben ohne Grenzen? Ein Traum oder ein Albtraum?

Im alten Griechenland, wo vor 2500 Jahren eine unvergleichliche Kultur erblühte, sah man das Thema Grenze mit ganz anderen Augen. Es war die feste Überzeugung jener Menschen, dass alles Leben Grenzen braucht und dass im Menschenleben Grenzenlosigkeit und Grenze nicht zu trennen sind. Péras und Ápeiron – so die griechischen Worte – bedürfen einander: Die grenzenlose Energie des Lebens braucht die Form, die ihr die Grenze gibt, erklärte Platon in seinem Philebos. Und in den Werken seines Schülers Aristoteles stösst man auf einen echten Horror vorm Unendlichen, der wie ein cantus firmus bei ihm wiederkehrt: Der Kosmos muss einen Anfang haben und das Geldwachstum ein Ende, alles hat ein eigenes Mass, das ihm die Grenze setzt. Sie zu verletzen, führt zu Unheil und Verderben, meinte er.

Im Hintergrund des ursprünglichen Denkens steckte eine tiefe Wahrheit: das Wissen um die Grenze, die der Tod setzt: Bedenke, dass du sterblich bist! Das war ein vielzitiertes Wort. Die Grenze, die der Tod setzt, wurde akzeptiert. Der Mensch verstand sich als ein Sterblicher. Man wusste, dass Unsterblichkeit und Grenzenlosigkeit dem Menschen Wert und Würde rauben. Und man verurteilte das Aufbegehren gegen diese Grenze als masslos und vermessen: als hýbris.

Was hätte wohl ein Sokrates gedacht, wenn er von dem erfahren hätte, was die Vordenker der IT-Branche uns in Aussicht stellen: die Überwindung der Grenze von organischer und künstlicher Intelligenz, die Überwindung der Grenze des Todes durch Digitalisierung des Gehirns, die Überwindung aller Grenzen durch den Fortschritt der Robotertechnik? Er wäre nicht beglückt darüber, hätte uns gewarnt. Und er hätte uns gefragt, was diese Grenzüberschreitung mit uns Menschen macht.

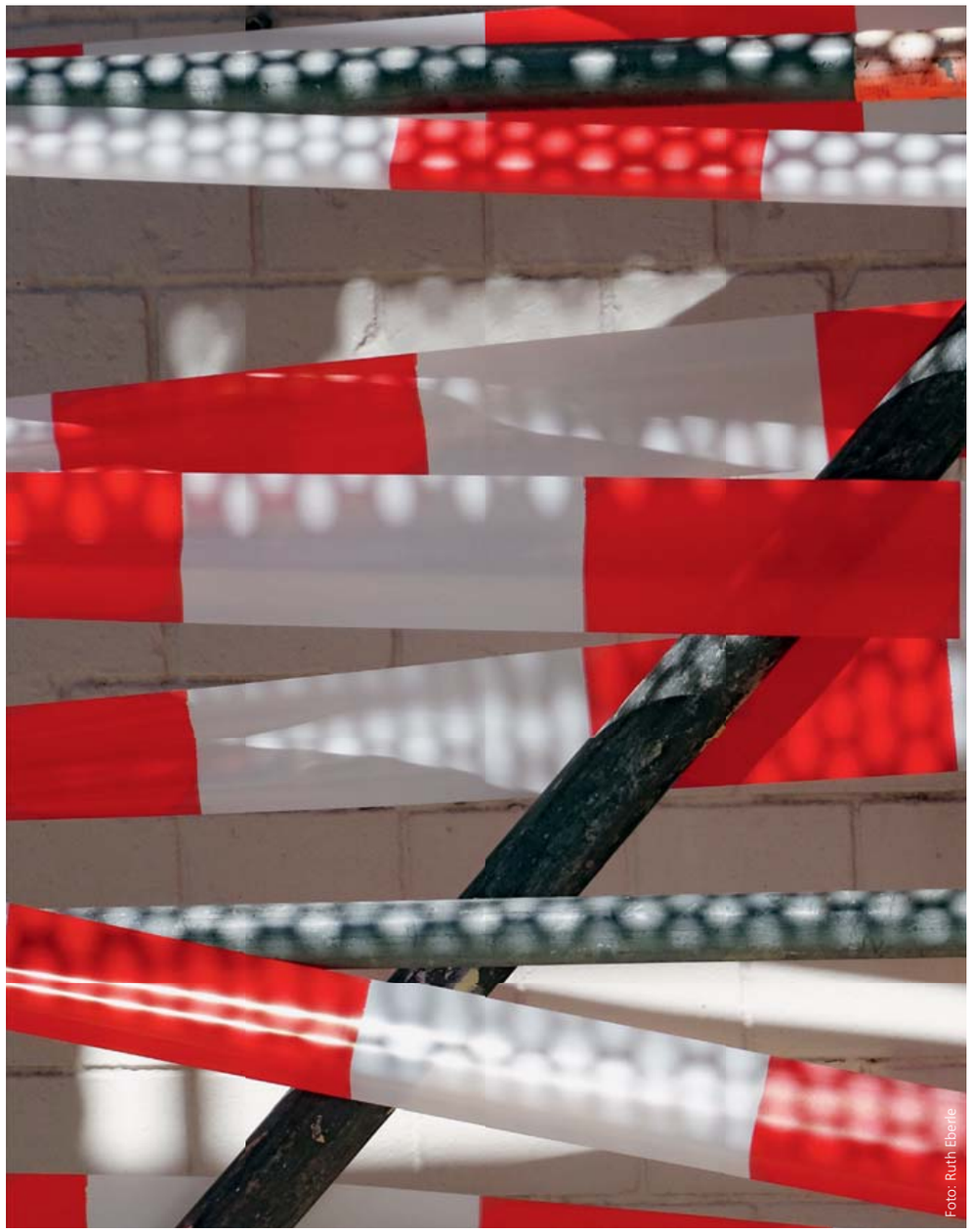


Foto: Ruth Eberle

Tatsächlich sehen wir inzwischen klar, wohin es führt, wenn Grenzen fallen. Mit ihnen fallen auch Tabus und Werte. Im Internet sind nicht nur quantitativ alle Grenzen überschritten, auch qualitativ – vor allem ethisch und moralisch – werden alle Grenzen eingerissen: Postfaktizität. Und was im Internet geschieht, ereignet sich genauso in der analogen Welt aus Fleisch und Blut: Wo Anstandsgrenzen walteten, herrscht blanke Barbarei. Die grenzenlose Wirtschaft und ihr Traum vom grenzenlosen Fortschritt schaffen eine grenzenlose Umweltkatastrophe. Grenzenlose Fundamentalisten und Politiker erzeugen grenzenlose Flüchtlingsströme, die grenzenloses Elend mit sich bringen.

Kein Wunder, dass der Ruf nach Grenzen wieder laut wird! Kein Wunder, dass man Präsident der USA wird, wenn man den Menschen Grenzen zusichert! Kein Wunder, dass die Briten neue alte Grenzen wollen. Die Schere öffnet sich bedrohlich: Der Grenzenlosigkeit im digitalen Raum entspricht ein neuer, militanter Ruf nach analogen Grenzen. Doch bringen diese analogen Grenzen die Begrenztheit, die das Leben braucht? Wohl eher nicht – genauso wenig wie die digitale Grenzenlosigkeit uns guttut.

«WIR BRAUCHEN EINEN GEIST, DER GRENZEN NICHT BESEITIGT, SONDERN DAS BEGRENZTE ANEINANDER BINDET.»

Was ist zu tun? Wir brauchen Grenzen, die das Leben schützen. Das heisst vor allem, jene Grenzen anzunehmen, die das Leben setzt. Die Grenze meines Lebens ist gezogen durch den schlichten Umstand, dass ich nicht allein bin: dass neben mir noch andere sind, die leben wollen – dass ich ein Teil des grossen Kosmos bin, dessen Gesetze mir das Leben möglich machen und mir Grenzen setzen, Grenzen des Wachstums, Grenzen des Lebens, Grenzen der Entfaltung; dass ich zu sterben habe, damit nach mir anderes, neues Leben auf der Erde wandeln kann. Begrenztheit ist der Preis, den wir dafür zu zahlen haben, dass es Vielfalt und damit auch Schönheit gibt. Der Wunsch nach Grenzenlosigkeit ist – richtig betrachtet – gar nichts anderes als ein ins Grenzenlose aufgeblähter Egoismus.

Leben braucht Grenzen; das zu akzeptieren ist der erste Schritt zur Rettung. Den Leuten, die uns Grenzenlosigkeit verheissen – sei es im digitalen oder analogen Raum – sollten Sie abschwören. Und Lehren – seien sie wissenschaftlich, philosophisch oder spirituell gewandet –, die Ihnen die Erfüllung in der Grenzenlosigkeit verheissen, sollten Sie tunlichst meiden. Nicht grenzenloses Einerlei ist, was das Leben zur Entfaltung der Lebendigkeit benötigt, sondern es braucht den Respekt vor jenen Grenzen, die das bunte, schöne, vielfältige, bezaubernde Konzert des Kosmos überhaupt erst möglich machen.

Leben braucht Grenzen, und die Kunst des Lebens besteht darin, die begrenzten Wesen so ins Verhältnis zu setzen, dass sie sich zu einem schönen Ganzen fügen – zu stimmigen Ganzheiten, die miteinander und im Wechselspiel Erfüllung finden. Das eben ist das Schöne am Projekt Europa: dass es Grenzen anerkennt und dabei doch auf einer höheren Ebene ein Ganzes ist. Das ist auch das Schöne einer Partnerschaft: dass sie die Grenze anerkennt und liebt, die einem durch einen anderen gezogen ist.

Am Ende ist es eine Aufgabe des Geistes, mit Grenzen – die nun einmal da sind und die wir auch brauchen – richtig umzugehen. Wir brauchen einen Geist, der Grenzen nicht beseitigt, sondern das Begrenzte aneinander bindet. Wir brauchen einen grenzenlosen Geist der Liebe und Verbundenheit. Nur hier ist Grenzenlosigkeit dem Leben dienlich. Allein ein solcher Geist wird dem genügen, was das Leben zur Entfaltung braucht.

Doch nicht nur das. Wir brauchen ferner einen Geist, der Grenzen setzt – vor allem in der immateriellen, scheinbar nicht den Gesetzen des Lebens unterworfenen digitalen Welt. Nur ein Grenzen setzender Geist wird uns vor digitaler, ökonomischer und moralischer Hybris retten, denn nur er wird lebensdienliche Grenzen zu ziehen vermögen: Grenzen, die uns vor der digitalen und moralischen Masslosigkeit bewahren, Grenzen, die wir dringend brauchen.

Das Grenzenziehen den Populisten und Trumps dieser Welt zu überlassen, wäre fatal. Lassen Sie uns miteinander dafür kämpfen, dass solche Grenzen wiederkehren, die dem Leben dienen – im Denken und Handeln, in Moral und Politik, in Wirtschaft und im Datennetz, Grenzen, die nicht durch Stacheldraht und Mauern markiert sind, Grenzen, die verbinden und nicht trennen.

• CHRISTOPH QUARCH

Philosophiereisen von Christoph Quarch:
23.8. – 30.8. Lebenselixier Schönheit. Cortona, Italien.
2.9. – 9.9. Der Zauber des Spiels. Schloss Goldrain, Südtirol.
5.10. – 8.10. Schläft ein Lied in allen Dingen. Lohme, Rügen
24.10. – 28.10. Im Rausch des Lebens. DE-Oberheimbach.
24.11.–26.11. Das Eigene und das Fremde. Salzburg.
> www.christophquarch.de

KOLUMNE

von Margrith Mühlebach-Scheiwiller
Regionalverantwortliche St. Viktor

WEG GEHEN

Das Wort Weg fasziniert mich. Unzählige Aphorismen beziehen sich darauf, z.B. «Der Weg ist das Ziel» oder «Viele Wege führen nach Rom». Unzählig auch die Bücher und «Road Movies», die den Weg ins Zentrum stellen.

Der Weg beinhaltet die Verben ziehen und fahren. Darin verbirgt sich eine Sehnsucht nach Veränderung, nach Bewegung in einer festgefahrenen Situation, nach Verbesserung, aber auch das weg(!)gehen von einem Ort, der uns nicht gefällt.

«Ich will etwas bewegen in meinem Leben», sagen wir – vor allem, wenn wir noch jung und voller Hoffnungen, Träume und Ideale sind. Voller Tatendrang stürmen wir in die Welt hinaus, um alsbald auch an Steinen anzustossen, die der Weg für uns bereithält. Umwege, Sackgassen, Steigungen und Tunnels fordern uns heraus. Sie machen stärker und weiser (wenn wir diese Prüfungen bestehen) oder deprimieren und bringen Zynismus und Stillstand (wenn wir an den Prüfungen verzweifeln und scheitern).

Ich sehe heute viele Jugendliche, die bereits früh am Weg zu verzweifeln scheinen, weil sie keine Chancen bekommen. Ich sehe auch viele ältere Menschen, die durch Jobverlust, Schicksalsschläge oder Krankheit vom Weg abkommen, resignieren und mit dem Leben hadern. Aus Bewegung wird Stillstand, aus Freude Trauer, aus Optimismus Resignation.

In diesen Situationen brauchen wir den Mitmenschen, den Mitchristen, der uns wieder auf den richtigen Weg bringt. Wir dürfen auch Gott vertrauen, uns auf Jesus verlassen: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.»

Ich wünsche uns allen diese Mitchristen und dass ich diese Mitchristin für andere bin.

Foto: Stefan Wiegand

Wütend sein erlaubt

Von der Kunst, etwas Positives daraus zu machen

«Es ist eine Gratwanderung, sich zwischen heiligem und unheiligem Zorn zu bewegen», meint Pierre Stutz, Autor von «Lass dich nicht im Stich. Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut».

Pfarreiblatt: Herr Stutz, Sie haben ein Buch geschrieben über Ärger, Zorn und Wut. Über Gefühle also, die – gerade auch in kirchlichen Kreisen – nicht offen auf der Tagesordnung stehen. Was haben Sie gegen eine «Seid-einfach-nett-zu-einander-Mentalität»?

PIERRE STUTZ > *(Lacht)* Ich gehöre mit meinem erhöhten Harmoniebedürfnis, klassisch gesehen, auch dazu. Lange habe ich es mir nicht erlaubt, ärgerlich oder wütend zu sein. Wenn ich dann doch einmal laut geworden bin, habe ich mich dabei schlecht gefühlt. Doch das gehört der Vergangenheit an. Heute ist es mein Grundanliegen, authentisch zu sein – gerade auch in meinem Schreiben. Das funktioniert nicht, wenn du nicht bereit und fähig bist, dein Unbehagen einzubringen und Grenzen zu ziehen.

Nett und friedfertig zu sein, hat also nicht oberste Priorität?

Spirituell zu sein, bedeutet, gut für sich selber zu sorgen, aber auch mitzugestalten an einer Welt, damit sie zärtlicher und gerechter werden kann. Gerade wenn ich mich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen will, geht es nicht anders, als Protest zu erheben. Dorothee Sölle hat mich hier stark geprägt, aber auch die Bergpredigt.

Ich wollte dieses Buch schon vor sieben Jahren schreiben, aber es war noch nicht ganz reif. Inzwischen stehe ich noch ein Stück freier im Leben als damals. Wenn ich ab und zu meinen heiligen Zorn ausdrücke, gibt es richtig gute Momente, in denen meine inneren Kritiker, die mich dabei schlecht machen wollen, in den Ferien sind.

Sie sprechen vom *heiligen* Zorn. Gibt es auch einen unheiligen?

Ich meine schon. Die Zeitungen sind voll von der zerstörerischen Kraft, die durch unheiligen Zorn, Aggression, Empörung und Ärger entstehen kann. Daran haben wir uns fast schon gewöhnt. Es ist eine Gratwanderung, sich zwischen heiligem und unheiligem Zorn zu bewegen. Die Frage nach dem heiligen Zorn ist auch im Christentum unterbelichtet. Zu schnell hat man hier starke Kräfte wie z.B. Aggression verteufelt, weil man Angst vor ihr hatte. Solche Gefühle darf man nicht haben, das habe ich in meiner Kindheit gelernt. Heute kann ich damit anders umgehen. Diese Gefühle sind einfach da. Ihnen auf den Grund zu gehen heisst: Ich nehme sie ernst. Sprachlich kann ich heute relativ einfach sagen: Ich fühle einen heiligen Zorn. Lange hatte ich keine Sprache dafür.

Wenn ich mitgestalten will an einer gerechteren Welt, sind Gefühle das Instrumentarium. Laut aufzuschreien, das wäre für mich die spirituelle Spur, nicht in einen Feindbild- und Sündenbockmechanismus hineinzugeraten. Sölle meint dies mit dem dritten Weg: dass wir uns nicht ducken und feige sein sollen, sondern gewaltfrei hinstehen und sagen, so nicht.

Gelingt Ihnen das immer?

Mehr oder weniger. Im persönlichen Bereich kann es schwierig sein mit Menschen, die ich seit vielen Jahren kenne, wenn wir miteinander nicht gelernt haben, Konflikte auszutragen. Dann kann sich die Angst vor

Liebesentzug in den Weg stellen. Oder der Wunsch, jemandem nicht wehzutun. Gerade auch in der Begegnung mit Menschen, die Schweres zu tragen haben, kommt bei mir immer wieder dieser alte Impuls. Obwohl mir bewusst ist: Wenn du nicht klar in deiner Kraft bist und Grenzen setzt, sind Tür und Tor offen zu Co-Abhängigkeit.

Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie «in einem langen, mehrjährigen Weg einen lebensfördernden Zugang zu Ihrem eigenen heiligen Zorn gefunden haben». Was hat Sie denn überhaupt auf diesen Weg gebracht?

Ein spiritueller Mensch zu sein, heisst, dem Leben in seiner ganzen Schönheit und seinen Widersprüchen auf den Grund zu gehen. Dann kommt man unmittelbar mit Themen wie Aggression, Zorn etc. in Berührung. Mit Blick auf mich selber, als ich 30-jährig war: Was macht ein Theologe, dem es verboten ist, wütend zu sein? Er schreibt seine Abschlussarbeit über den Fluchpsalm. *(Lacht)* Darin bin ich dem Thema intellektuell nachgegangen. Doch hat damals gefehlt, es mehr zu verinnerlichen, sodass es zu einem Teil von mir geworden wäre. Widerstände aus der eigenen Biografie standen dem im Weg. Ich wollte auf keinen Fall den strafenden, zornigen, krankmachenden Gott fördern.

Wie zeigt es sich, dass dieser lebensfördernde Zugang zu Zorn und Aggression gefunden ist?

Dass ich natürlicher sagen kann: «Das nervt mich.» Und dass ich mich deswegen nicht schlecht fühle. Selbstverständlich kann das auch mein Gegenüber sagen. Beziehung ist für mich Wertschätzung, aber auch Kritik.
Wut hat immer auch eine etwas ziellos, wild um sich schlagende Qualität. Da braucht es den Dialog, um zu merken, worauf sie genau gerichtet ist. Achtsamkeit ist dabei wichtig. Den einen hilft, zuerst tief durchzuatmen oder eine Runde ums Haus zu gehen. Wenn ich eine Sauwut habe, sage ich meinem Gegenüber, dass es jetzt gerade nicht gut ist, darüber zu sprechen. Dann putze ich. Putzen hat auch emotional etwas Reinigendes.
Erst jetzt habe ich die gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg kennengelernt. Diese ist sehr hilfreich. Gewaltfreiheit heisst nicht, sich nicht mehr zu ärgern. Sie zeigt einen angemesseneren Umgang damit. Es fängt damit an, wahrzunehmen, was gerade abläuft, wo in meinem Körper etwas abläuft. Habe ich einen roten Kopf? Und: Welches Bedürfnis steckt hinter meiner Wut? Dadurch werde ich fähig, einen konstruktiven Wunsch zu formulieren, keine Schuldzuweisung. Das kann so klingen: «Ich tue mich schwer damit, dass ... Können wir einen Weg finden?» Man meint, das sei so technisch und funktioniere nicht im Alltag. Das stimmt nicht. Es ist echt eine Hilfe. Dahinter steckt die Erlaubnis, lebendig zu sein. Ich darf mich ärgern. Ich darf wütend sein. Die Kunst ist allerdings das, was ich daraus mache.

In Ihrem Buch schreiben Sie von Aggression als Kraftquelle. Ist das nicht etwas viel positive Umdeutung?

Aggression bedeutet im Wortsinn «in die Auseinandersetzung gehen». Du kannst gar nicht leben ohne Aggression. Am Morgen aufstehen ist bereits ein aggressiver Akt. Damit drücke ich aus: «Hallo, heute bin ich mit dabei. Ich mische mit.» Oder Wut: Da ist eine Kraft, ein Veränderungspotenzial. Daraus können Visionen entstehen. Das kann man sehr gut bei den biblischen Propheten sehen. Es gibt keinen, der nicht in dieser Spannung stand. Am bekanntesten ist die Vision «Schwerter zu Pflugscharen» des Propheten Micha.
Massiv die Stimme zu erheben, bedeutet auch, nicht im Meckern und Nörgeln stecken zu bleiben. Ich habe damals bei der Verteilung Glück gehabt. *(Lacht)* Ich sehe immer das Positive. Stetes Jammern ist mir zuwider. Manchmal ist es sogar gut, auf den Tisch zu hauen. Dazu gehört aber, Eigenverantwortung zu übernehmen im Sinne von: Das einzugeben, bin ich bereit. Es ist einfach, wenn immer der Papst und Frau Merkel Schuld sind, und es mit mir nichts zu tun hat.

Dem allem setzten Sie noch etwas drauf, wenn Sie behaupten, Wut und Ärger hätten eine spirituelle Botschaft.

Der Titel meines Buches heisst «Lass dich nicht im Stich». Das ist die spirituelle Botschaft. Gemeint ist, dass du dich nicht verbiegen und dir nicht alles bieten lassen sollst, im Sinne von denen, die dir sagen: «Stell dich doch nicht so an. Akzeptiere endlich, dass es Ungerechtigkeit auf der Welt gibt. Tu nicht so hysterisch.» Dem etwas entgegenzusetzen, das hat mit Selbstvertrauen zu tun. Ich habe jahrelang gebraucht, um zu lernen, mich richtig zu wehren.
Wenn ich Menschen frage, wann sie sich im Einklang mit sich selbst fühlen, bekomme ich häufig die Antwort: wenn ich vertraue, im Frieden bin, Ruhe spüre. Ich stehe heute an einem Punkt, wo ich auch ganz im Einklang mit mir bin, wenn ich laut schreie und merke: da bin ich in meiner Kraft und daraus entsteht etwas. Am 8. Dezember ist das päpstliche Dokument herausgekommen, in dem stand, homosexuelle Männer könnten nicht Priester sein, weil sie nicht fähig seien, korrekte Beziehungen zu Männern und Frauen aufzubauen. Da setzte ich mich in meinem heiligen Zorn an meinen Computer und prangerte in einem Text für kath.ch die für mich nicht auszuhaltende Verlogenheit an, denn: Mindestens ein Drittel der Priester und Bischöfe ist schwul. Nachdem ich das aufgeschrieben hatte, habe ich mich gut gefühlt. Nachdem ich meinem Ärger und Zorn angemessen Ausdruck gegeben hatte, konnte ich's loslassen. Ich schleppe den Zorn, die Verletzung nicht wie einen Klotz am Bein mit mir. Ich habe gesprochen, kehre zu mir zurück und will sehen, was ich persönlich heute besser machen kann.

• **INTERVIEW: RUTH EBERLE**

Pierre Stutz ist Theologe, spiritueller Begleiter und Autor vieler erfolgreicher Bücher zu einer Spiritualität im Alltag. Das neueste Buch heisst «Lass dich nicht im Stich. Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut», Patmos-Verlag.
www.pierrestutz.ch

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Filmbesinnungswochenende. Sag Ja zu deinem Weg. Fr 15.9. – So 17.9.2017, Kloster Kappel. Befreite Menschen versöhnen sich mit ihrer Geschichte, auch mit ihren schwierigen Lebensetappen. Wir können lernen, Ja zu sagen zu unserem Weg, obwohl Versöhnung aus tiefstem Herzen nicht machbar ist. Zwei Filme werden die Teilnehmenden inspirieren: «Theo Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit» und «Conducta – Wir werden sein wie Che». Mit persönlichen Vertiefungszeiten, Austausch in Kleingruppen und im Plenum. Leitung: Pierre Stutz.
www.klosterkappel.ch

Zug
St. Michael

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel. 041 725 47 60
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
P. Edoh Bedjra, mitarbeitender Priester
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassistentin
Philipp Ottiger, Pastoralassistent
Nicoleta Balint, Katechetin
Dominik Loher, Jugendarbeiter
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 588 42 69
Markus Jeck, 079 588 45 87

GOTTESDIENSTE

16. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 22. Juli
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Reto Kaufmann
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
Sonntag, 23. Juli
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
Werktags, 24. - 29. Juli
Mo-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: ref. Gottesdienst
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
17. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 29. Juli
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Pater Raphael
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
Sonntag, 30. Juli
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
Werktags, 31. Juli - 5. August
Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann
Di 17.00 Frauensteinmatt: **entfällt**
Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier, Gebet um kirchliche Berufe **entfällt**
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Patrozinium St. Oswald, anschliessend sind alle herzlich zu Kaffee und Gipfeli eingeladen

PFARREINACHRICHTEN

Rückblick Firmung

Am Sonntag, 2. Juli 2017 durften wir in der Kirche St. Oswald unsere diesjährige Firmung feiern. Domherr Alfredo Sacchi spendete neun Jugendlichen der Pfarrei St. Michael, sowie zwei Jugendlichen der Pfarrei Bruder Klaus Oberwil das Sakrament der Firmung. Der anhaltende Regen verhinderte zwar einen noch feierlicheren Ein- und Auszug, einer feierlichen Atmosphäre konnte er hingegen nichts anhaben. Alfredo Sacchi verstand es ausgezeichnet, die Firmandinnen und Firmanden in seiner Predigt abzuholen und im Moment der Salbung einen eindrücklichen Höhepunkt zu schaffen.
Die Musikerinnen und Musiker der Band „Two and Me" aus Rapperswil-Jona vermochten mit ihrem musikalischen Beitrag die Jugendlichen sowie die Festgemeinde gleichermassen zu beeindrucken und zu begeistern. So wird die diesjährige Firmung allen Beteiligten bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.
Dominik Loher, Jugendarbeiter

Taufen aus unserer Pfarrei

Zahira Janelle Richiger
Mara Luisa Grütter

Das Sakrament der Ehe spenden sich:

Susanne Effinger und Thomas Weiss

Abschied und Willkomm

P. Edoh Bedjra wird seine Tätigkeit als mitarbeitender Priester in Zug, Walchwil und Hünenberg per 30. September beenden. In einer der nächsten Ausgaben werden wir ihn verabschieden. Schon jetzt danke ich P. Edoh ganz herzlich für seine wertvolle Mitarbeit.

Neuer Kaplan

Auf den 21. August dürfen wir unseren neuen Kaplan, Leopold Kaiser, in Zug willkommen heissen. Aufgewachsen in Basel, wirkte er nach seiner Priesterweihe als Pfarrhelfer in Wohlen, Pfarrer in Cham und in St. Paul, Luzern. Nun zieht es ihn wieder zurück in den Kanton Zug, und er wird als Kaplan im Pastoralraum Zug-Walchwil seelsorgerlich wirken. Ich freue mich sehr auf seine Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Neuer Chorleiter

Auf den 21. August dürfen wir auch den neuen Leiter des Kirchenchores und der Choralschola, Herr Christoph Mauerhofer, willkommen heissen. In einer der nächsten Ausgaben wird er sich ausführlich vorstellen.

Grüezi metenand!

Ab dem 1. August werde ich in der Pfarrei St. Michael als Pastoralassistent in Ausbildung tätig sein und möchte mich Ihnen deshalb gerne kurz vorstellen. Mein Name ist Philipp Ottiger und ich komme ursprünglich aus Hochdorf im wunderschönen Luzerner Seetal, wo ich aufgewachsen bin und die Schule besucht habe. Zur Theologie bin ich über einen Umweg gekommen; ich habe nach der Matura zunächst eine naturwissenschaftliche Ausbildung gemacht und während neun Jahren in Bern gelebt und dort Chemie studiert. Dieses Studium habe ich 2011 mit dem Doktorat abgeschlossen. Ich habe mich dann aber entschlossen, einen anderen Weg einzuschlagen und habe 2012, mit dem Ziel Priester zu werden, meine theologische Ausbildung im Priesterseminar

St. Beat und an der Universität in Luzern begonnen. In dieser Zeit hatte ich auch die Gelegenheit, die eine oder andere Pfarrei unseres Bistums etwas kennenzulernen und durfte in Bischofszell ein einmonatiges Pfarreipraktikum machen. Das war eine wunderbare Erfahrung, die mich für die damals noch bevorstehenden Ausbildungsjahre nochmals sehr motiviert hat. Nach zwei Jahren in Luzern hatte ich dann die Möglichkeit, meine Ausbildung in Rom, am Collegium Germanicum et Hungaricum und an der Päpstlichen Universität Gregoriana fortzusetzen. Im Juni 2017 habe ich nun das Theologiestudium abgeschlossen und bin mit vielen bereichernden Erfahrungen und schönen Erinnerungen in die Schweiz zurückgekehrt. Im Rahmen der Berufseinführung des Bistums Basel darf ich nun hier bei Ihnen in Zug meine erste Stelle antreten, dies, wie gesagt, als Pastoralassistent in Ausbildung, ab Ende September auch als Diakon. Nach langen Jahren des Studiums wird das nochmals eine ganz neue Herausforderung für mich. Gerade was die konkreten, praktischen Aufgaben eines Seelsorgers betrifft, gibt es sicherlich noch vieles, was es erst noch kennenzulernen und einzuüben gilt. Ich freue mich sehr darauf, Sie kennenzulernen und für ein Jahr das Pfarreileben in St. Michael mitgestalten zu dürfen. Ich hoffe, dass ich gemeinsam mit Ihnen und mit dem Pfarreiteam etwas dazu beitragen kann, dass die Freude des Evangeliums immer mehr ihre ganze Kraft entfaltet!
Philipp Ottiger

Allen neuen Mitarbeitern ein herzliches Willkommen, im Namen der Pfarrei und des Pfarreiteams, Reto Kaufmann

Kollekten

22./23. Juli: Kloster Maria Opferung: Projekt Maua in Tansania
Die Föderation der Schweizer Kapuzinerinnen unterstützt die afrikanischen Schwestern in Maua, Tansania. Das Kloster wurde von Schweizerinnen gegründet. Die Schwestern beschäftigen sich mit Landwirtschaft, Gemüse- und Obstbau.

29./30. Juli: miva Transport Hilfe
Die Projekte von miva Schweiz werden vor allem in abgelegenen, ländlichen Gebieten realisiert, deren Entwicklung durch das Fehlen von Transport- und Kommunikationskapazitäten behindert wird. Durch geeignete, an die örtlichen Bedürfnisse angepasste Lösungen trägt miva dazu bei, dass Hilfe rechtzeitig dort eintrifft, wo sie am dringendsten benötigt wird.

1. August: Schweiz. Berghilfe
Die Schweizer Berghilfe ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Organisation mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und die Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet zu verbessern.

Oberwil Bruder Klaus

www.pfarrei-oberwil.ch
pfarramt@pfarrei-oberwil.ch
Tel. 041 726 60 10, Fax 041 726 60 11

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
Sonntag, 23. Juli
10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Juli
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum

Samstag, 29. Juli
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
Sonntag, 30. Juli
10.00 Eucharistiefeier
12.00 Taufe von Zoé und Jan Schnellmann

Dienstag, 1. August
09.00 Eucharistiefeier, St. Oswald
10.00 kein Gottesdienst in Oberwil
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum

Freitag, 4. August
keine Herz-Jesu-Feier während den Sommerferien

Samstag, 5. August
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum

Rosenkranzgebet
MO / DI / DO und FR, 17 Uhr Kapelle

PFARREINACHRICHTEN

Die Kollekten.....

vom **22./23. sowie 29./30 Juli** kommen miva Schweiz zugute. Das Hilfswerk stellt seit 85 Jahren mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln lebensnotwendige Verbindungen her und fördert so die Hilfe zur Selbsthilfe. Denn Transport- und Kommunikationsmittel bedeuten Austausch und Begegnung, zwei wichtige Komponenten für die Entwicklung in armen, abgelegenen Gegenden der Welt. Die Schweizerische Bischofskonferenz empfiehlt Ihnen das Hilfswerk mit der Bitte um grosszügige Unterstützung. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende weitere, segensreiche Arbeit möglich machen.

Dank- und Schlusswort

Liebe Pfarreiangehörige und Weggefährten, geschätzte Mitglieder vom Pfarreiteam, vom Pfarrei- und Kirchenrat. Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Frauen und Männer aus den Pfarreigruppen.
Mit grosser Dankbarkeit schaue ich mit Myriam, Vera und Alvin zurück auf die letzten Wochen und insbesondere auf den 2. Juli. Die Geschenke und die vielen mündlichen und schriftlichen Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung freuen mich/uns alle sehr.

Allen, die zum guten Gelingen des Abschieds-Gottesdienstes und des -Festes beigetragen haben, danken wir ganz herzlich. Es war sehr viel Arbeit damit verbunden. Auch emotional war es anspruchsvoll. Als wir am Abend in aller Ruhe die Wünsche und guten Gedanken gelesen haben, sind mir einige Tränen über die Wangen gelaufen. Das spricht für Euch, für den holy Oberwiler Spirit, der uns auch in der Zusammenarbeit getragen und beflügelt hat. Macht weiter so! Wir haben mit vielen schönen Erinnerungen unsere letzten Kisten gepackt und wenn dieses Pfarreiblatt erscheint hoffentlich auch schon wieder ausgepackt.
Wir wünschen der Pfarrei Bruder Klaus und der Kirchgemeinde Zug, dass das Pfarrei-Team Bruder Klaus bald wieder vollzählig sein wird. Die Welt ist klein und irgendwann und irgendwo werden sich unsere Wege wieder kreuzen. Was im Pfarreiblatt zu lesen war, gelte auch Euch/Ihnen allen: „Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über euch halten!"
Unsere neue Adresse lautet: Rigiblickstrasse 3, 6353 Weggis.
Mit nochmaligem Dank für das Vertrauen, die gute Zusammenarbeit, für jedes Mitfeiern und Mittragen! Möge das Feuer weiter brennen! In Christus verbunden grüssen: Michael und Myriam Brauchart, mit Vera und Alvin.

Tellenörtlifest

Die NOG und der 3. Löschzug Oberwil laden traditionsgemäss am 31. Juli ab 18.30 Uhr zum Tellenörtlifest am See ein. Die Feuerwehr führt die Festwirtschaft und die Oberwiler Dorfmusik spielt ebenfalls auf. Die NOG freut sich auf einen gemütlichen Abend. Details erfahren Sie auf dem Flugblatt, das in alle Oberwiler Haushalte verteilt wird.

5. Oberwiler Wiehnachtsmärt

Feiner Duft nach Crèpes, zauberhafter Lichterglanz, bunte Handarbeiten, begeisterte Besucherinnen und Besucher, bezaubernde Kindermärchen, all dies und noch viel mehr ist uns in Erinnerung geblieben vom letzten Oberwiler Wiehnachtsmärt. Deshalb laden wir in diesem Jahr zum 5. Oberwiler Wiehnachtsmärt auf dem Biohof Zug, Artherstrasse 59 ein. Der Anlass findet **am 2. Dezember 2017** von 10 - 15 Uhr statt. Gesucht werden kreative OberwilerInnen, welche ihre **selbstgemachten** Produkte und Handarbeiten verkaufen oder mit einer kleinen Darbietung das Rahmenprogramm bereichern möchten. Verkauft werden darf Gemaltes, Gefilztes, Gestricktes, Gebackenes, Geschnitztes, Geklebtes, Gehäkeltes...- Hauptsache, es ist selbstgemacht. Informationen und Anmeldung **(Anmeldeschluss 31. August)** bei Sibylle Kopp, sibylle.kopp@live.com, Tel. 041 711 17 14.

Oberwiler Fussballturnier

Am **2. September** ist es wieder soweit, der Stamm Schwan der Pfadi Zytturm organisiert das legendäre Fussballturnier in Oberwil! Das Turnier wird in vier verschiedenen Kategorien ausgetragen: Kat. A: 1.-3. Primar (bis Jg 07); Kat. B: 4.-6. Primar (Jg 04-06); Kat. C: 1.-3. OS (Jg 03-01); Erwachsene (ab Jg 00). Gespielt wird mit 1 Torwart und 4 (Kat. C+D) oder 5 (Kat. A+B) Feldspielern. Die Teilnahme für die Kategorien A+B ist gratis, für die anderen Kategorien wird eine Anmeldegebühr von Fr. 50.-- zur Deckung der Unkosten erhoben. Infos und Anmeldung bis 25. August an Felix Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug, Tel. 079 791 58 71oder felix_niederberger@hotmail.com. Der Stamm Schwan freut sich schon jetzt auf ein nervenkitzelndes Chilbi-Turnier!

Feiern Sie Goldene Hochzeit?

Bischof Felix Gmür lädt am Samstag, 2.September in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn interessierte Jubelpaare zu einem Festgottesdienst und anschliessend zu einem kleinen Imbiss ein. Interessierte Paare dürfen sich gerne bis Ende Juli beim Pfarramt melden.

Zug
St. Johannes d. T.

St.-Johannes-Str. 9, Postfach 3354, 6303 Zug
Tel. 041 741 50 55
E-Mail: pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch
Internet: www.kath-zug.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 23. Juli
09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
Gestaltung: Bernhard Lenfers
Kollekte: KOVIVE - Ferien für Kinder in Not

Werktagsgottesdienste 24.-28. Juli
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 09.00 Kommunionfeier
Do 17.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juli
09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier
Gestaltung: Ursina Knobel
Chrischtehüsli: Migrantenbetreuung

Werktagsgottesdienste 31.7.-6.8.
Mo 17.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. August – Nationalfeiertag
9.00 Gottesdienst in St. Oswald
19.00 Italienischer Gottesdienst

Mi 09.00 Kommunionfeier
Do 17.00 Reformierter Gottesdienst im Alterszentrum
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. August
10.00 Ökumenischer Gottesdienst am See (kein Gottesdienst in der Kirche)
11.00 Taufe Louisa Miew-Ying Foong
18.00 Schlichter Abendgottesdienst
Gestaltung: Ursina Knobel
Kollekte: Internationales Zentrum für den Dialog in Mostar

PFARREINACHRICHTEN

Gottesdienstpause
in der Ammannsmatt/ im Schutzengel

Während der Sommerferien finden keine Gottesdienste in den beiden Kapellen statt. Den ersten Gottesdienst nach der Sommerpause feiern wir am **20.08.2017, 8.30 im Schutzengel** und am **03.09.2017, 8.30 in der Ammannsmatt**.

Unsere Verstorbene

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Amonah Notter
St. Johannes-Str. 4, 6303 Zug

Gedanken zum Nationalfeiertag 1. August 2017

Alle Jahre wieder – unser 1. August. Und alle Jahre wieder werden viele gute und besinnliche Gedanken über unser Schweizer-Land zu Papier und als Reden an den Mann und die Frau gebracht. Alle Jahre wieder, um inne zu halten, zu danken und mit voll Vertrauen vorwärts zu schauen. Dieses Jahr steht der Feiertag auch ganz im Zeichen des 600. Geburtstages des heiligen Bruder Klaus. Er gehört zu unserem Land, auch im digitalen Zeitalter und der weltweiten Globalisierung, die nicht Halt machen vor unseren traditionellen schweizerischen Werten, wie die Fähigkeit in Konflikten zu vermitteln, die grosszügige Hilfsbereitschaft und Solidarität für Menschen in grosser Not, und das Bemühen um Friedfertigkeit im gemeinsamen Handeln auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene. Bruder Klaus ist uns darin Vorbild, insbesondere auch sein tiefer Glaube an den Gott des Lebens. Ursina Knobel

Gottesdienste am 1. August
9.00 Gottesdienst in St. Oswald
19.00 Italienischer Gottesdienst

---------Lagerdraht----------

Blauringlager

Reiz der Schweiz - urchig, lässig und gspidig dur d'Schwiiz. Das Abenteuer hat begonnen!

---------Lagerdraht----------

Pfadi Zytturm

Der Stamm Maloja hat die Zelte in Homburg im Thurgau südlich des Bodensees aufgeschlagen.

Ökumenischer Gottesdienst am See

Am **Sonntag, 6. August um 10.00** feiern wir unter dem (hoffentlich heiteren) Himmelszelt den sogenannten «Campinggottesdienst». Wir kommen auf dem Areal vor dem Campingplatz am Zugersee zusammmen: Pfarrer Andreas Haas, Pastoralassistentin Ursina Knobel, Familien mit Kindern, Einheimische und Gäste aus der Ferne. Der **Gottesdienst um 9.45 in der St. Johanneskirche entfällt.**

Alternativ wird am **Sonntagabend um 18.00 eine schlichter Gottesdienst** mit Kommunionfeier stattfinden.

Zug Gut Hirt

Kath. Pfarramt Gut Hirt,
Baarerstrasse 62, Postfach 7529, 6302 Zug
Tel. 041 728 80 20
E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch
www.guthirt-zug.ch

- Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
- Bernhard Gehrig Pastoralass. 041 728 80 27
- Gian-Andrea Aepli, Pastoralass. 041 728 80 21
- Jennifer Maldonado Jugendarb. 041 728 80 26
- Karen Curjel Katechetin 041 728 80 24
- Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
- Jacqueline Capaldo Pfarreizentr. 041 711 88 80
- Franziska Widmer Sekretariat 041 728 80 22

Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 8.30-11.00 und 14.00-17.00; Fr 8.30-11.00

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst
Jahresgedächtnis: Lydia Gunz-Lauber
Gestiftete Jahrzeit: Maria Stocker

Sonntag, 23. Juli
16. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: Urs Steiner
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

Samstag, 29. Juli
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 30. Juli
17. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: P. Jooli Dolatallas
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

Dienstag, 1. August
Bundesfeiertag
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: Don Giuseppe Manfreda

Herz-Jesu-Freitag, 4. August
08.00 - 19.00 Anbetung in der Krypta
19.30 Eucharistiefeier in der Kirche
19.30 Kroatischer Gottesdienst in der Krypta

Samstag, 5. August
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst

So, 6. Aug. - Verklärung des Herrn

09.30 Eucharistiefeier
10.45 Eucharistiefeier im BZN
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

Unter der Woche:

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Kollekte am 22./23. Juli
Miva
Kollekte am 29./30. Juli
Kovive

PFARREINACHRICHTEN

Herzlich Willkommen

Liebe Pfarreiangehörige, ich freue mich ausserordentlich, dass unser Team ab 1. August wieder vollzählig ist. Unser neuer Pastoralassistent heisst Dr. Gian-Andrea Aepli und kommt aus dem Kanton Luzern. Er hat im Frühjahr in München in ökumenischer Theologie promoviert und freut sich auf seine neuen Aufgaben. Im Gottesdienst am Dienstag, 15. August, am Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, stelle ich ihn Ihnen im Gottesdienst vor. Er selber wird sich nach seinem Stellenantritt persönlich im Pfarreiblatt vorstellen.
Lieber Gian-Andrea, herzlich willkommen in der Pfarrei Gut Hirt. Wir freuen uns auf dich!

Durch die Anstellung von Gian-Andrea Aepli werden die Aufgaben im Team neu verteilt. Als eine erste Information kann ich Ihnen mitteilen, dass die Verantwortung für die Seniorenarbeit künftig in den Händen von Bernhard Gehrig liegt und die Ministrantenarbeit wird von Karen Curjel und Gian-Andrea Aepli gemeinsam übernommen. Über alle anderen Änderungen werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.

- Urs Steiner

Es trauten sich...

Im ersten Halbjahr haben sich folgende Paare aus dem Quartier das Ja-Wort gegeben:

20.5. Kerstin Gellert & Lukas Wadsack
3.6. Flavia Maziotta & Basil Felix
10.6. Vera Gasser & Roman Limacher

Wir gratulieren den Brautpaaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

- Pfarreiteam

Mitsingen beim Chorjubiläum

Der Kirchenchor Gut Hirt freut sich auf Dein Mitsingen in einem unserer Projekte – zum Beispiel der Schöpfungsmesse in B-Dur von Joseph Haydn. 2018 feiert der Kirchenchor Gut Hirt sein 80-jähriges Bestehen. Am Jubiläums-Konzert vom 10. November 2018, 20 Uhr, werden wir in der Kirche Gut Hirt die Schöpfungsmesse in B-Dur von Joseph Haydn aufführen.
Der erste Probenblock für das Projekt Schöpfungsmesse findet an folgenden Daten statt: 31. August, 7., 9., 14., 21., 28. September und 5. Oktober. Gastsängerinnen und Gastsänger sind herzlich willkommen. Zusätzliche Informationen und Hörbeispiele finden sich auf unserer Facebookseite.
Weitere Projekte des Kirchchors Gut Hirt sind unter anderem Kompositionen von Fauré, Mendelssohn sowie die Pastoralmesse von Kempter. Die einzelnen Veranstaltungen samt Probedaten und weiteren Angaben haben wir aufgeführt auf unserer Facebookseite.
Unsere Proben sind jeweils von 20 Uhr bis 21.45 Uhr im Pfarreizentrum Gut Hirt.
Weitere Auskünfte erteilen gerne:
Martha Röösli, Präsidentin: 041 711 63 29, martha.roeoesli@bluewin.ch
Verena Zemp, Dirigentin: verena.zemp@kath-zug.ch

- Kirchenchor Gut Hirt
  https://chorguthirtzug.wordpress.com
  www.facebook.com/pg/kirchenchorguthirtzug

Sesam öffne dich!

An beiden Seitentüren der Kirche wird anfangs August ein automatischer Türöffner installiert. Besonders Kindern und älteren Personen wird damit der Zutritt zur Kirche erheblich erleichtert.

www.guthirt-zug.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sie finden auf unserer Webseite viele Informationen, Daten und Bilder: **www.guthirt-zug.ch**

Impuls

Giovanni Girolamo Savoldo (ca. 1480-1548), Maria Magdalena

Apostola Apostolorum

So heißt das Dekret, mit dem Papst Franziskus im letzten Jahr den Gedenktag der Maria Magdalena (22. Juli) zu einem Fest erhoben hat. Dadurch wird sie – zumindest was den Rang ihres Gedenkens im Heiligenkalender betrifft – den Apostel gleichgestellt. Ein kleiner Schritt im „Who is who" der Heiligen, ein großer Schritt für die Wertschätzung der Rolle von Frauen in der Kirche.

(image 4+5/17)

Zug
Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community
hello@good-shepherds-zug.ch
Tel. 041 728 80 24 / www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday Mass, July 30
18:00 Sermon: Fr. Gerard
Sunday Mass, August 6
18:00 Sermon: Fr. Perry

Transfiguring Our Lives

We interrupt Ordinary Time to celebrate the Feast of the Transfiguration of the Lord on August 6th. Usually this feast day falls on a weekday, but we are lucky this year to celebrate it during the Sunday Mass. The Transfiguration of Jesus (Matthew 17:1-9) is a unique scene in the gospels. Unlike other events, Jesus did not announce that it would happen, the disciples didn't expect it and it was an event that was never repeated. At first glance, the story of the transfiguration seems to be out of place. Looking at this scene more carefully we can see, however, that this is not a random event. In Matthew 16 Jesus asked his disciples about how the public and the disciples themselves perceived him. Public opinion was that he was one of the great prophets of Israel. This was an understandable response because much of Jesus' ministry could be compared to the prophets of the Old Testament. The disciples however had a more intimate knowledge of Jesus and had begun to see him as the promised messiah. In the first part of his ministry, they travelled with Jesus all over Galilee witnessing first hand his power at work and hearing his teaching. The second phase was more about teaching the disciples what it meant to say that Jesus was the Son of God.
God's voice confirmed to Peter, James and John as a shadow of a cloud fell over them that Jesus was no ordinary man or even a great prophet but that he was indeed the beloved Son of God. I imagine that this was a life changing event for his disciples as it transformed their lives.
Jesus is ready to transform our lives. He is already present and living in our hearts, we only need to recognize his power in the world and in the people around us. Celebrating the Feast of the Transfiguration during the Sunday Mass on August 6th gives us the opportunity to give thanks for this vision of the glorified Jesus. May it transform us as we understand what it means to say that Jesus is the Son of God.

- Karen Curjel

Walchwil
St. Johannes d. T.

Pfarramt: Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel. 041 758 11 19 / Fax 041 758 11 68
Natel 079 359 47 58
E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch
Internet: www.kg-walchwil.ch

- Gemeindeleiter: Diakon Ralf Binder
- Pfarreisekretariat: Clara Colosio
- Stellvertretung: Franz Hürlimann
- Sakristan: René Bielmann

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli
18.30 Vorabendgottesdienst mit Pater Eugen

Sonntag, 23. Juli
16. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Sonntagsgottesdienst mit Pater Eugen

Das Opfer vom Wochenende geht in die Institution Con Sol Zug.

Werktags vom 24. - 28. Juli
Mo 09.00 Rosenkranz
Di 09.00 Eucharistiefeier im Mütschi
Mi 09.00 Eucharistiefeier
Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Samstag, 29. Juli
18.30 Vorabendgottesdienst mit Pater Edoh

Sonntag, 30. Juli
17. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Sonntagsgottesdienst mit Pater Edoh

Das Opfer vom Wochenende geht in das Hilfswerk «Kinder in Togo» von Pater Edoh.

Werktags vom 31. Juli - 4. August
Mo 09.00 Rosenkranz
Di 16.45 Aussetzung des Allerheiligsten
17.30 Eucharistiefeier für die Heimat
Mi 09.00 Eucharistiefeier im Oberdorf
Fr 16.15 Aussetzung des Allerheiligsten
17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

PFARREINACHRICHTEN

Danke Pater Edoh Bedjra

Seit dem vergangenen Dezember feiert Pater Edoh Bedjra mit seinem afrikanischen Charme mit uns die Eucharistie. Seine nette Art ist bei uns auf Anhieb sehr gut angekommen. Leider geht sein Sabbatjahr bei uns bald wieder zu Ende. Pater Edoh geht bald zurück nach Abidjan, wo er an der Theologischen Hochschule seinen Lehrauftrag wieder weiterführt.
«Vieles scheint mir noch ganz neu. Aber das Neue weckt grosses Interesse in mir und spornt mich an, offen zu bleiben für die vielen neuen Erfahrungen,» sagte Pater Edoh, als er nach Zug kam.

Diese seine neuen Erfahrungen mit uns geben wir ihm gerne mit nach Hause. Wir werden auch die guten Erfahrungen mit ihm in bester Erinnerung behalten.
Pater Edoh leitet eine eigene Stiftung, die sich für Kinder in seiner Heimat Togo sehr stark engagiert. Das Kirchenopfer vom 29./30. Juli ist für dieses Engagement bestimmt.

Taufe

In die Gemeinschaft der Getauften und in unsere Pfarrei aufgenommen wurde am:
2. Juli **Mirakaj Anna**, des Burim und der Marion geb. Krüger, an der Haltenstrasse.
Wir wünschen Anna und den Eltern gute Gesundheit und Gottes Segen.

Willkommen beim Altardienst

Während des Sonntagsgottesdienstes vom 2. Juli wurden zehn neue Ministrantinnen und Ministranten für ihren Auftrag im liturgischen Dienst der Kirche aufgenommen.

Bochsler Dario, Constantin Mia, Gwerder Nora, Hürlimann Jonah, Hürlimann Jonas, Jarvis Samuel, Quinlin Kieran, Reinhard Dylan, Rust Valentin und Schild Connie.

Der Ministrant (von lateinisch ministrare, dienen) erfüllt eine anspruchsvolle Aufgabe.
Ministranten bringen bei der Eucharistiefeier Brot, Wein und Wasser zum Altar und helfen dem Priester bei der Händewaschung. Nach der Kommunion assistieren sie bei der Purifikation (Reinigung) der Gefässe und bringen sie zurück. Sie läuten bei der Wandlung, sammeln das Opfer ein, tragen Kerzen, das Vortragskreuz, das Weihrauchfass und das Schiffchen.

Unsere Verstorbenen

05. Juli **Martha Audemars-Hürlimann**, Schützenhaus
08. Juli **Franz Schaub-Eschbach**, Aeschrain

Gott gebe den Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Brigitte Kleiner wendet sich einer neuen Aufgabe zu

Mit dem Schuljahr 2006 begann Brigitte Kleiner-Rust ihre Tätigkeit als Katechetin an der Oberstufe in Walchwil. Nach 11 Jahren verlässt sie unsere Pfarrei, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.
Für ihren zuverlässigen Einsatz im Dienste der Pfarrei Walchwil danken wir herzlich, und wünschen für die Zukunft alles Gute.

AUS DEN VEREINEN

Sommerlager des Blaurings

Blauring Walchwil rockt! In der Tagespresse konnte regelmässig von den zahlreichen Unternehmungen unserer Blauringmädchen im Sommerlager in Unterwasser gelesen werden.

Beim Besuch von Diakon Ralf Binder im Toggenburg bestätigten sich diese regen Aktivitäten. Dass eine erlebnisreiche Woche reibungslos verlief und alle wieder gesund nach Hause kamen, ist auch ein Verdienst der guten Vorbereitung.
Herzlichen Dank an Petra und ihrem Team

Steinhausen St. Matthias

Dorfplatz 1
Postfach 232
6312 Steinhausen
041 741 84 54
www.pfarrei-steinhausen.ch
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
Pfarreileitung Ruedi Odermatt

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli

17.30 Abendgottesdienst, St. Matthias-Kirche; Dreissigster für Beat Hubli-Suter, Tellenmattstrasse 18 (Eucharistiefeier, Josef Grüter)

16. Sonntag im JK, 23. Juli

09.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Josef Grüter)
10.15 kein Gottesdienst
Kollekte am Wochenende: Neve Shalom

Werktage 24. - 28. Juli

Mo 16.00, Rosenkranz
Di 09.00, Eucharistiefeier
Fr 09.30, Eucharistiefeier im Weiherpark

Samstag, 29. Juli

17.30 Abendgottesdienst; Jahrzeit für Anton Zürcher-Scherer, Oele, Zugerstrasse 9 (Eucharistiefeier, Matthias Helms)

17. Sonntag im JK, 30. Juli

09.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Matthias Helms)
10.15 kein Gottesdienst
Kollekte am Wochenende: Miva

Werktag 31. Juli

Mo 16.00, Rosenkranz

Dienstag, 1. August Nationalfeiertag

09.00 Gottesdienst zum Bundesfeiertag mit dem Quintett «Albishorn Örgeler», St. Matthias-Kirche (Kommunionfeier, Ruedi Odermatt)
Kollekte: Miva

Werktag 4. August

Fr 09.30, Kommunionfeier im Weiherpark

PFARREINACHRICHTEN

Minireise 2017

Spass, Freude und Gemeinschaft pflegen – das stand für einmal im Vordergrund. Über 40 Kinder und Jugendliche unserer Schar haben den Ausflug in den Europa-Park nach Rust genossen. Allen Minis sei Dank für ihre Treue und ihren Dienst.

Bildquelle: Europapark
Im Namen des Mini-Leitungsteam,
Präses Kurt Gallati

Spirituelle Leseabende

Dem persönlichen Glauben nachspüren, gemeinsam lesen und diskutieren, sich über den Glauben austauschen und so Kraft schöpfen. Auch Neu-EinsteigerInnen sind herzlich willkommen, melden Sie sich vorgängig im Pfarramt, wir schicken Ihnen gerne die Unterlagen zu. Neue Termine, jeweils mittwochs, 19.30, Meditationsraum im Kapi, Zugerstrasse 8, oberste Etage:
30. August, 27. September, 8. November und 6. Dezember. Es freuen sich,
Adi Wimmer & Ruedi Odermatt

Tauferinnerungsfeier Sternstunde - Taufjahr 2014

Termin vormerken! Zu dieser ökumenischen Feier am Samstag 16. September ab 9.30 laden wir alle Eltern mit ihren Kindern ins Chilematt ein, die im Jahr 2014 ein Kind getauft haben. Auch Familien mit kleinen Kindern, die im Verlauf des Jahres 2014 nach Steinhausen zugezogen sind und/oder ihr Kind ausserhalb unserer Pfarrei getauft haben, sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung via Pfarramt bis Mittwoch, 13. September. Alle Kinder bringen ihre Taufkerzen mit.

Kinderbibelwoche im Herbst

«König David», von Montag, 16. Oktober bis Donnerstag, 19. Oktober. Zentrum Chilematt, jeweils von 9.30 - 16.00. Für alle Kinder im Alter von 6 - 12 Jahre. Kosten pro Kind Fr. 40.- inkl. Verpflegung. Flyer/Anmeldung im Schriftenstand Chilematt und auf unserer Homepage. Anmeldung bis 30. September. Wir freuen uns auf dich!
Denise Berglas, Mirjam Bürgin, Martina Jauch und Andrea Keller

Aus der Pfarrei sind verstorben

10. Juli, Beatrice Koch-Kistler (1949);
12. Juli, Josef Matter-Beeler (1941).

Gottesdienstordnung

Während der Sommerferien feiern wir den 9.00 Gottesdienst am Sonntag in der St. Matthias-Kirche, die Feier von 10.15 entfällt.

Öffnungszeiten Pfarramt

Während der Sommerferien ist das Sekretariat des Pfarramtes am Vormittag bis 11.45 geöffnet. In dringenden Fällen ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns über die Pfarramts-Telefon-Nummer. Ihr Anruf wird auf das Pfarreinatel weitergeleitet.

Herzliche Gratulation

Friedrich Bucher-Hausin, 70 Jahre am 23. Juli;
Henny Hess-Herbst, 85 Jahre am 23. Juli;
Theresia Bütler-Schröter, 70 Jahre am 26. Juli;
Josef Hürlimann-Waldvogel, 85 Jahre am 26. Juli;
Herbert Theiler-Burri, 70 Jahre am 29. Juli;
Theresia Guggenbühl-Staub, 70 Jahre am 3. Aug.;
Laurent Fumeaux-Steiner, 75 Jahre am 3. Aug.

AUS DEN VEREINEN

Senioren - Leichte Velotour ohne E-Bike
Donnerstag, 3. August, Abfahrt 8.30 Dorfplatz. Route Rotkreuz - Chamau - Frauenthal - Niederwil - Steinhauen. Leitung Hans Müller, 041 741 56 53, 079 533 53 00.

Club junger Eltern - Babysitter-Kurs
Kurs über die Bedürfnisse und Entwicklungsstufen von Babys und Kleinkindern, Notfälle, Unfallverhütung, Ernährung, Körperpflege, Wickeln, Schlaf, Spielen, etc., v. Schweiz. Roten Kreuz. Kursbestätigung SRK. Für Jugendliche ab 13 Jahren. Samstag, 2. und 9. September, 9.00 - 11.30, 13.00 - 15.30. Chilematt, Saal 3. Kosten Fr. 105.- inkl. Schulungsmaterial SRK. Anmeldung bis Freitag, 25. August an sarah.rosenberger@cje-steinhausen.ch, 041 760 44 02.

Frauengemeinschaft - Licht und Draht
Herstellung und Verzierung von Drahtgefässen, die sie als Windlicht verwenden können. Nach Wunsch und auf Bestellung mit Ständern. Samstag, 26. August, 9.00 - 12.30, Schulhaus Sunnegrund 4a, Werkraum. Leitung Agnes Bischof, Kosten Fr. 60.-, Nichtmitglieder Fr. 70.-, exkl. Materialkosten zwischen Fr. 24.- bis 30.- für drei Windlichter, exkl. Ständer und weitere Dekorationen. Anmeldung bis 18. August an Edith Seger Niederhauser, 041 740 18 85, www.fgsteinhausen.ch.

Baar
St. Martin

Wir sind auch auf FACEBOOK
www.pfarrei-baar.ch Asylstr. 2, 6341 Baar
Tel. 041 769 71 40 – Notfall 079 904 14 59
E-Mail: sekretariat@pfarrei-baar.ch

- Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
- Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
- Theologische Mitarbeit: Rolf Zimmermann, Markus Grüter, Oswald König, Barbara Wehrle
- Katechese: Ursula Disteli, Fatima Etter, Alexander Götz, Petra Mathys, Robert Pally, Christoph Schibli, Alida Takacs
- Ministrantenpräses: Malaika Hug
- Sozialdienst: Judith Reichmuth - 041 769 71 42
- Sakrist/Hausw.: M. Schelbert: 079 403 92 51
  Ueli Hotz, St. Martin - 079 663 89 14
  Rafael Josic, St. Thomas - 078 794 43 61
  Christoph Pfister, Pfarreiheim - 079 204 83 56

GOTTESDIENSTE

Samstagabend, 22. Juli
Fest der hl. Maria Magdalena
17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Sonntag, 23. Juli
16. SONNTAG IM JAHRESKREIS
08.00 Eucharistiefeier, St. Martin
09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
09.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin

Dienstag, 25. Juli
Fest des hl. Jakobus d.Ä. (Apostel)
16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark

Mittwoch, 26. Juli
Fest der Eltern Mariens
(Hl. Anna und Hl. Joachim)
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 27. Juli
Gedenktag von Papst Coelestin I.
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 ref. Wortgottesdienst, Bahnmatt

Samstagabend, 29. Juli
Fest der Hl. Martha
(von Bethanien)
17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Sonntag, 30. Juli
17. SONNTAG IM JAHRESKREIS
08.00 Eucharistiefeier, St. Martin
09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
09.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin

Dienstag, 1. August
Eidgen. Nationalfeiertag
kein Eucharistiefeier im Martinspark

Mittwoch, 2. August
Gedenktag des Hl. Eusebius
(Bischof)
09.00 Eucharistiefeier, St. Anna
10.30 Eucharistiefeier, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 4. August
Herz-Jesu-Freitag
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Eucharistiefeier, Bahnmatt
18.00 Aussetzung des Allerheiligsten, St. Anna
19.15 Eucharistischer Segen, St. Anna
19.30 Eucharistiefeier, St. Anna

Jahrzeiten und Gedächtnisse
Samstag, 5. Aug., 18.00 St. Martin

Jahrzeit für:
Karl und Walburga Bär-Hotz, Blickensdorf, Geschwister Kaspar Josef Bär und Josefina Hotz-Bär und Louise Dossenbach-Bär, Sohn Kaspar Bär-Ehrler und Ehefrau Marie und Tochter Walda Lukaschek-Bär und Ehemann Anton und Sohn Pater Karl Lukaschek, Schönstatt-Pater

Die Sonntagskollekten sind bestimmt für:

- 22./23. Juli: Unser Pfarreiprojekt «Schulen im Libanon» soll unterstützt werden. Wir sind in der glücklichen Lage, Ferien machen zu können - die Kinder im Libanon müssen aber froh sein, wenn sie überhaupt in die Schule gehen können.
- 29./30. Juli: Unter «Fidei-Donum-Priestern» verstehen wir Seelsorger unseres Bistums, die zeitlich festgelegt im Dienste der Mission tätig sind. Diese Initiative geht auf Papst Pius XII. zurück, der 1957 die Bistümer um personelle Unterstützung bat. Die Verbindung (auch spiritueller Art) zwischen

den Ortskirche im Sinn von «katholisch als weltumspannend» ist für unsere Kirche wichtig.
Wir danken Ihnen für all ihre guten Gaben!

PFARREINACHRICHTEN ST. MARTIN BAAR ST. THOMAS INWIL

Während der Ferienzeit...

ist das Sekretariat nur morgens besetzt. Für seelsorgerliche Notfälle können Sie sich aber an die angegebene Handy-Nummer wenden - wir sind so auch ausserhalb der Bürozeiten erreichbar! Herzlichen Dank für Ihr Verständnis

Rückblick 50 Jahre ZuWeBe

Am Samstag, 1. Juli, fand in Inwil das Jubiläumsfest «50 Jahre ZuWeBe» mit einem abwechslungsreichen und auch wettermässig gelungenem Programm statt. Viele BewohnerInnen, Sympathisanten und Interessierte erhielten tagsüber Einblick in die verschiedenen Bereiche und Ateliers. Auch für das Kulinarische und Gemeinschaftliche war gesorgt. Nach einem musikalischen Einstieg eröffnete der Präsident der ZuWeBe den neuen Begegnungsplatz vor dem Hauptgebäude, der schon jetzt rege benutzt wird. Den glücklichen Gesichtern sowohl der MitarbeiterInnen wie auch der BewohnerInnen war zu entnehmen: ES WAR EIN WIRKLICH SCHÖNER TAG! Ein ganz herzliches **Merci** allen Helfern und Helferinnen...

Gleich tags darauf...

war das nächste «Highlight»: Die Kirche von Inwil feierte ihr Patrozinium und traf sich anschliessend zur «Ebeler Chilbi», an der Jung und Alt sich wohl fühlte - so die verschiedenen Rückmeldungen, die zu hören waren. Zuerst war Festgottesdienst mit dem St.-Thomas-Chor und der Streichmusik «Geschwister Küng» und nach dem Apero für alle gab's verschiedene kulinarische Genüsse (vorbereitet durch das OK und die NABIA). Am Nachmittag war ein Spieleparcours in der Rainhalde, organisiert durch die Minis Inwil (mit Malaika, Pascale und Joe) und den krönenden Abschluss machte die Band «Forty-9.6» mit einem Open-Air-Einsatz, der dank Petrus ohne Regen durchgeführt werden konnte.

Und auch das nächste Fest

steht bald bevor: Am 18. August werden wir im Pfarrhausgarten St. Martin in Baar unser alljährliches Gartenfest durchführen, zu dem alle Baarer und Inwiler ganz herzlich eingeladen sind. Es würde uns besonders freuen, wenn wir auch Pfarreiangehörige, die im letzten Jahr zugezogen sind begrüssen dürften. Wir werden für Sie, liebe Neuzuzüger, auch einen kleinen Rundgang organisieren. Es dürfen sich aber auch andere Interessierte dabei anschliessen...
Beginn des Festes im Garten (Grillwaren und Getränke sind vorhanden) ist um 18.00 Uhr (Ende voraussichtlich 22.00 Uhr). Halten Sie sich diesen Abend reserviert...

Ebenfalls schon jetzt vormerken

können Sie sich die Tage vom 6. - 10. November (kurz nach der Martinsteilete): In diesen fünf Tagen finden Impulsanlässe zur den verschiedenen Religionen statt (auch für Oberstufen-Schüler). Neben dem Christentum bieten diese Einblick in Spiritualität, Riten und Merkmale von Buddhismus, Judentum und Islam, die auch in unserem Umfeld immer mehr vertreten sind. Zum Teil finden die Veranstaltungen auch auswärts statt (mit beschränkter Teilnehmerzahl). Den Auftakt macht ein Podiumsgespräch mit namhaften Vertretern der Religionsgemeinschaften in der Aula des Schulhauses Sennweid.

Weltreligionen

Schon jetzt suchen wir:

freiwillige Helfer und Helferinnen, die bereit wären, Bewohner des Martinsparks zum 10.45-Uhr-Gottesdienst am Sonntag in die St.-Martinskirche zu begleiten. Verschiedene BewohnerInnen würden gerne am Pfarreigottesdienst teilnehmen, können es aber nicht, weil sie nur noch schlecht zu Fuss sind.
Wer sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte auf dem Pfarrsekretariat!
Herzlichen Dank

Die Taufen haben empfangen:

Alessio Scheiber, Nino Bossert

Das Sakrament der Ehe feiern:

Markus Rüttimann und Claudia Helmchen

Unsere Verstorbenen

Maria Magdalena v. Reding-Marty, Friedenstr. 18
Tullia Hess-Roat, Hof Himmelrich 2

Allenwinden St. Wendelin

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel.: 041 711 16 05
www.pfarrei-allenwinden.ch

- Markus Burri, Pfarreileiter
  E-Mail: markus.burri@pfarrei-allenwinden.ch
- Othmar Kähli, Pfarrverantwortung
  E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
- Ben Kintchimon, Kaplan
  E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
- Rainer Uster, Religionsunterricht
  E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
- Marianne Grob-Bieri, Sekretariat
  E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
- Berta Andermatt, Sakristanin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 23. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon
Kollekte: Para Los Indigenas
Gestiftete Jahrzeiten für Alois und Barbara Josefine Schmid-Elsener, Inkenberg; Ernst Henggeler und Familie
11.45 Taufe Simon Meier, Albisblick 29

Donnestag, 27. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon

Sonntag, 30. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Para Los Indigenas

PFARREINACHRICHTEN

Welcome back

Am 25. April ist Makus Burri zusammen mit seiner Frau Yvonne nach Amerika aufgebrochen. Wir hoffen, sie haben viel erlebt, viel Neues entdeckt, Zeit gefunden Land und Leute kennenzulernen oder einfach genossen die Tage ohne Termine zu verbringen. Nun wünschen wir ihnen ein gutes Ankommen zu Hause und heissen sie herzlich willkommen zurück in Allenwinden und Ägeri.

Sommerquiz

Wiederum laden wir zum kleinen Sommerquiz ein. Sie finden hier 5 Fragen zu unserem christlichen Glauben. Kreuzen Sie die richtige Antwort an und erhalten so den Namen eines Gegenstandes, der in der Kirche steht. Melden Sie dieses Wort dem Pfarramt (041 711 16 05). Aus den richtigen Eingängen wird ein Name ausgelost und von Markus Burri zu einem Essen eingeladen.

1. Wie heissen in einer Kirche die zwei Haupträume?
a) Sakralraum und Volksraum
j) Vorderer Teil und hinterer Teil
m) Aptist und Paptist
o) Chor und Schiff

2. Welches Gebet beten wir heute noch, das damals Jesus seine Jünger lehrte?
a) Ave Maria
k) Ehre sei Gott
r) Vater unser
s) Kreuzzeichen

3. Im Paradies verführte die Frau Eva ihren Mann Adam mit einer Frucht. Welche Frucht war es?
a) Orange
c) Kirsche
g) Apfel
i) Dattel

4. Die Pfarrkirche wurde auf den Namen des Heiligen Wendelin getauft. Durch welche Tätigkeit wurde Wendelin der Legende nach bekannt?
a) durch das Spenden von Lebensmitteln an arme Leute
b) durch seine Gelehrsamkeit
e) durch das Hüten von Schafen und anderem Vieh
k) durch den Bau von Schulen und Krankenhäuser

5. Welches war die Hauptstadt der Juden als Jesus lebte?
a) Bethlehem
c) Nazareth
l) Jerusalem
n) Ephraim

Viel Glück...

Gedanken zum 1. August

Schon der Bundesbrief von 1291 beginnt mit den Worten: «Im Namen Gottes des Allmächtigen». Die Bundesverfassung 1848 übernahm diese Einleitung und auch die heutige Verfassung von 1999 blieb nach langen Diskussionen dabei. Das ist sozusagen die Überschrift über allem, was dann folgt. Unser christlicher Glaube hat zu tun mit allem, was unser Zusammenleben ausmacht. So kommt es vor allem auch in der Politik darauf an, unser christliches Welt- und Menschenbild in den Beratungen einzubringen, was nicht immer einfach ist.
Wir wissen darum, dass in einer multi-kulturellen Gesellschaft wie der unseren, mit ihrer Vielfalt an religiösen und weltanschaulichen Meinungen, es schwierig geworden ist, zu EINER Meinung und zu einem Konsens zu gelangen, der von allen mitgetragen werden kann. Dass wir hier als Christinnen und Christen auch unseren Beitrag zu leisten haben, ist von besonderer Bedeutung. Nicht etwa, weil wir mehr wüssten, nicht aus Überheblichkeit, auch nicht, weil wir für alles und jedes ein Patentrezept in der Tasche hätten. Nein, schlicht und einfach deshalb, weil wir als Getaufte und Gefirmte den Auftrag erhalten haben, unser Leben, unser Land und die Welt im Geist der Botschaft Jesu mit zu gestalten.
Ich wünsche uns deshalb immer wieder Zeit – und dies nicht nur am 1. August, unserem Nationalfeiertag – uns auf das Wohl unseres Landes und seiner Menschen zu besinnen, um dann entsprechendes Reden und Tun folgen zu lassen.
Othmar Kähli

Öffnungszeiten Sekretariat

Ferienhalber bleibt das Sekretariat vom 29. Juli bis 15. August geschlossen. In dringenden Fällen melden Sie sich beim Pfarramt Unterägeri Tel. 041 754 57 77. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Unterägeri Heilige Familie

alte Landstrasse 102, 6314 Unterägeri
Tel. 041 754 57 77
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli
16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon

Sonntag, 23. Juli
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon

Werktage
Montag, 24. Juli
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 25. Juli
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 26. Juli
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Gest. Jahresgedächtnis für:
Familien Hess, Zugerstr. 6
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Freitag, 28. Juli
10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 29. Juli
16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli
2. Gedächtnis für:
Pia Iten-Lussi, Zugerbergstr. 34a
Gest. Jahresgedächtnis für:
Lydia Gisler-Bello, Zimmelstr. 82

Sonntag, 30. Juli
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli
11.30 Pfarrkirche: Tauffeier: Sophia Mirana Randriamora, Neuschellstr. 22

Werktage
Montag, 31. Juli
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 1. August
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 2. August
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Freitag, 4. August
10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 5. August
18.15 Marienkirche: Kommunionfeier
Diakon Markus Burri

Kollekte:
22./23. Juli: Terre des hommes
29./30. Juli: cbm, Christoffel Blindenmission

PFARREINACHRICHTEN

1. August - Unser Nationalfeiertag
Dieser Tag ist kein religiös geprägter Tag. Wir feiern das Ergebnis eines langen politischen Einigungsprozesses. Wir wissen aber auch um deren Zerbrechlichkeit. Es bedarf zu aller Zeit immer wieder eines neuen aufeinander Hörens, aufeinander Zugehens und sich Finden. Jede Generation muss neu das Ihre zum erworbenen Frieden beitragen. Wir Gläubigen wissen um eine wichtige Stütze: Gott steht auf der Seite jener Menschen, die tatkräftig das Mögliche leisten, zugleich aber auch auf seine Allmacht vertrauen. Bitten wir Gott um seinen Segen für Land und Volk.

Herzlich Willkommen
Yvonne und Markus Burri
Im April war es soweit, wir sagten „Good Bye" und wünschten euch eine erholsame, interessante Zeit im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Unterdessen habt ihr bestimmt vieles erlebt. Wie sagte es damals M. Claudius: „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen." Ab dem 1. August werdet ihr frisch gestärkt eure Tätigkeiten wieder aufnehmen, darauf freuen wir uns.
Seelsorgeteam, Pfarrei- & Kirchenrat

Ministrantenlager:
Vom 5. - 12. August fahren die Minis in die Lenzerheide ins Lager. Im Lagerdraht kann jeweils nachgelesen werden, was auf dem Stundenplan steht. Wir wünschen allen ein sonniges, unvergessliches und unfallfreies Lager.

Mutationen Ministranten
Ausgetretene Minis im ersten halben Jahr 2017:
Zimmerli Alessia, Kop Jan, Roder Nicola, Styger Gian Leo, Tommasino Matteo. Wir danken euch herzlich für den Einsatz, den ihr geleistet und mit dem ihr die Gottesdienste verschönert habt!
Ausgetretene Minileiter:
Bienz Livia, Calabretti Iliana, Fuchs Cristina, Müller Céline, Villiger Jasmin, Vogel Anne-Sophie, Tommasino Luca, Zimmermann Simon.
Auch diesen Leiterinnen und Leitern sei herzlich gedankt. Ihr habt mit eurem Engagement und eurer Fröhlichkeit die Minischar belebt.

Sommerquiz
In unserem Pfarreigebiet stehen drei schöne Kapellen. Wo steht diese Kapelle und welchem Heiligen ist sie geweiht?
Wissen Sie die Antwort? Dann melden Sie sich beim Pfarramt. Die ersten drei Anrufenden laden wir gerne zu einem Kaffee ins Pfarrhaus ein. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Nummer.
Auflösung aus Nummer 29_30: Allmendkapelle, St. Wendelin

Einen Strandkorb zum Träumen
Ich wünsche dir die Leichtigkeit eines Schmetterlings, um lächelnd durch das Leben zu tanzen und ab und zu auch mal aus der Reihe.
Ich wünsche dir einen Sommer, dessen Wärme du im Herbst noch spürst, und einen Menschen, dessen Herzenswärme deine Seele ein Leben lang berührt.
Ich wünsche dir, dass du auf deiner Reise durch die Zeit niemals die Freude am Leben verlierst, dir stets das Staunen bewahrst und später einmal sagst: Ich bin nicht alt, höchstens reich an Jahren.
Einen Strandkorb zum Träumen wünsche ich dir, Vögel, die ihre schönsten Lieder nur für dich singen, und tausend Sonnenstrahlen, die dir auf der Nase herumtanzen.
(Aus: Irmgard Portmann, Liebe Wünsche und alles Glück der Welt)

Taufdaten

Sonntag	30. Juli	11.30 Uhr
Samstag	12. August	11.30 Uhr*
Sonntag	13. August	11.30 Uhr
Sonntag	20. August	11.30 Uhr*
Sonntag	03. September	10.15 Uhr°
Sonntag	03. September	11.30 Uhr
Samstag	23. September	11.30 Uhr*
Sonntag	15. Oktober	11.30 Uhr
Sonntag	29. Oktober	10.15 Uhr°
Sonntag	05. November	11.30 Uhr
Sonntag	19. November	11.30 Uhr
Sonntag	03. Dezember	11.30 Uhr
Sonntag	17. Dezember	11.30 Uhr
Sonntag	07. Januar	10.15 Uhr°
Sonntag	14. Januar	11.30 Uhr

* = bereits ausgebucht
° = im GD

Pfadi Morgarten Impressionen aus dem SoLa Besuchstag

Über das Wochenende herrschte auf dem Lagerplatz in Borzonasca (I) noch mehr Betrieb. Von überall tauchten Eltern auf, die die weite Reise Richtung Genua auf sich nahmen, um ihre kleinen und grossen Schützlinge zu Besuchen. Die Zeit verging wie im Flug bei Spiel, Spass, Beisammensein und am Lagerfeuer. Am frühen Sonntagmorgen herrschte bei den Wölflis und Besuchern das Packfieber, denn nach dem Morgenessen hiess es bereits wieder Abschied zu nehmen von den Pfadis und vom schönen Lagerplatz. Für die Wölfli ging eine wunderschöne unvergessliche Woche zu Ende und die Pfadis durften noch eine weitere interessante Woche im Auslandlager erleben. Herzlichen Dank an das Leiter- & Küchenteam für ihre ausgezeichnete Arbeit und Einsatz für die Pfadi Abteilung Morgarten.
Liliane Gabriel v/o Schweppes

Oberägeri Peter und Paul

Katholische Pfarrei Oberägeri
Bachweg 13
6315 Oberägeri
Tel. 041 750 30 40
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch
Notfall-Nummer 079 537 99 80

- Diakon Urs Stierli, Tel. 041 750 30 40
  Gemeindeleiter
- Pater Albert Nampara, Tel. 041 750 30 40
  Mitarbeitender Priester
- Jacqueline Bruggisser, Tel. 041 750 30 40
  Pastoralassistentin
- Thomas Betschart, Tel. 041 750 30 78
  Katechet
- Klara Burkart, Tel. 041 750 30 40
  Pfarreisekretärin

GOTTESDIENSTE

Gestaltung: Pater Polykarp

Samstag, 22. Juli
18.30 Alosen, Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juli
09.00 Morgarten, Eucharistiefeier
10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
Dreissigster für Rose-Marie Kühne-Liechti, Breiten 6, Oberägeri
Erstes Jahresgedächtnis für Frida Riedmann-Nicolussi, Breiten 6, Oberägeri
Erstes Jahresgedächtnis für Gertrud Nussbaumer-Hummel, Breiten 6, Oberägeri

Dienstag, 25. Juli
16.30 Breiten, Kommunionfeier

Mittwoch, 26. Juli
09.00 Pfarrkirche, Kommunionfeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

Freitag, 28. Juli
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

Gestaltung: Jacqueline Bruggisser

Samstag, 29. Juli
18.30 Alosen, Kommunionfeier

Sonntag, 30. Juli
09.00 Morgarten, Kommunionfeier
10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier

Dienstag, 1. August
16.30 Breiten, ref. Gottesdienst

Mittwoch, 2. August
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

Donnerstag, 3. August
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 4. August
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Ferienzeit

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die kommenden Sommerwochen laden uns ein, in die Ferien zu fahren oder die Tage einfach etwas ruhiger anzugehen. Wir brauchen diese Oasen im Alltag - sie tun uns gut. Wir wünschen allen Momente der Erholung, der Gemeinschaft, des Geniessens und des Staunens.

Pater Albert weilt

bis am 24. August im Heimaturlaub auf der Insel Flores in Indonesien. Dort wird er seine Familie und vorallem auch seine von ihm so sehr geliebte Mutter besuchen, die im Juni ihren 70. Geburtstag feiern konnte. Wie schon vor zwei Jahren dürfen wir wiederum auf Pater Polykarp zählen, einen Mitbruder von Pater Albert, der als Aushilfspriester zu uns kommt. Pater Polykarp ist Theologieprofessor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Steyler-Missionare im deutschen St Augustin. Ich heisse Pater Polykarp in unserer Pfarrei herzlich willkommen und danke ihm für seinen Dienst. Urs Stierli

Menschenkind und Gotteskind

Am Sonntag, 16. Juli, wurde **Ben Schönmann**, Sohn von Karin und Pascal Schönmann, Alosen, in der Pfarrkirche getauft. Wir wünschen der Tauffamilie viel Kraft und Freude sowie Gottes Segen.

Goldene Hochzeit 2017

Bischof Felix Gmür lädt auch dieses Jahr diejenigen Paare, welche 2017 ihre «Goldene Hochzeit» feiern dürfen, zu einem Festgottesdienst am Samstag,

2. September 2017, in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Gerne melden wir interessierte Jubelpaare aus unserer Pfarrei für die Feier der «Goldenen Hochzeit» mit Bischof Felix Gmür an. Melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt.

Programm der Ranft Wallfahrt am Sonntag, 27. August 2017

- 08.15 Uhr: Abfahrt mit Car (kostenlos) ab Oberägeri, Pfarreizentrum Hofstettli. Auch eine individuelle Anreise ist möglich.
- 11.00 Uhr: Gemeinsamer Wallfahrtsgottesdienst mit Eucharistiefeier in der unteren Ranftkapelle. Separates Programm für Kinder.
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Rest. Pax Montana (Erwachsene 30.-, Kinder 15.-, Getränke gratis) oder Picknick (selber mitbringen - bei gutem Wetter Bräteln möglich), gratis Glacé für alle
- 14.30 Uhr: Besuch Grabeskirche in Sachseln
- 16.30 Uhr: Rückkehr

Weitere Informationen entnehmen Sie den in den Kirchen aufliegenden Flyern. Melden Sie sich für die Anreise mit dem Car bis **spätestens 20. August** per Tel. 041 750 30 40, per Mail an pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch oder persönlich beim Pfarramt mit Angabe des Mittagessens (Restaurant oder Picknick) an. Ich freue mich auf das gemeinsame Unterwegssein. Urs Stierli

St. Jost, Berggottesdienst

Bei schönem Wetter feiern wir am Dienstag, 15. August, um 11 Uhr, die Aufnahme Mariäs in den Himmel mit einem Berggottesdienst auf dem St. Jost. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Falls dieser Anlass wegen schlechten Wetters abgesagt wird, findet stattdessen um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Haus- und Spitalbesuche

Gerne machen wir auch Hausbesuche. Melden Sie sich ungeniert im Pfarramt, Tel. 041 750 30 40, oder sprechen Sie uns direkt an, damit wir einen Termin vereinbaren können. Zudem sei wieder einmal darauf hingewiesen, dass wir aus Datenschutzgründen von den Spitälern leider keine Namen von Patientinnen und Patienten erhalten. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie selber oder ihre Angehörigen uns benachrichtigen, wenn Sie im Spital einen Besuch wünschen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Vom Teilen mitteilen: Kollekten Juni

Diöz. Priesterseminar Luzern	Fr.	728.40
Aufgaben des Bistums	Fr.	251.45
Stiftung Theodora	Fr.	930.40
Für die Flüchtlingshilfe der Caritas	Fr.	591.75
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe	Fr.	1'649.60

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

«Adventsfenster» gesucht

Schon wieder ist es soweit. Wir suchen 24 interessierte Familien, Einzelpersonen oder Paare, die in der Adventszeit ein Fenster gestalten wollen und eventuell zusätzlich eine offene Stube anbieten. Diese Begegnung soll ohne grossen Aufwand geführt werden (zum Beispiel Tee und Guetzli). Wer Interesse hat, kann sich ab sofort und bis zum 30. Oktober melden und sein Wunschdatum reservieren - denn je früher die Anmeldung, desto mehr Daten sind frei. Für Anmeldungen, Fragen oder Infos steht Ihnen gerne Bernadette Rösch, Tel. 041 750 61 29 ab 17 Uhr zur Verfügung.

Immer einen Klick wert!
Besuchen Sie unsere Website:
www.pfarrei-oberaegeri.ch

AUS DEN VEREINEN

Frohes Alter

Halbtages-Wallfahrtsausflug ins Muotathal
Eucharistiefeier im Franziskanerinnenkloster St. Josef; Besuch Husky-Lodge; **Mittwoch, 6. September**; Kosten 42 Franken für Fahrt und «Z'abig»; Abfahrt: 13 Uhr, ZVB Station Oberägeri (Zusteigemöglichkeit in Morgarten nach Absprache); Auskunft und Anmeldung bis 3. Sep. an Priska Iten, 041 750 53 74 / 079 788 29 03 / priska.iten@bluewin.ch; falls Sie nicht selbständig zur ZVB Station Oberägeri kommen können oder keine Möglichkeit zum Mitfahren haben, melden Sie sich.

Menzingen Johannes der Täufer

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen
Tel. 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter 041 757 00 80
Bettina Kustner, Pastoralassist. 041 757 00 88
Gabi Sidler, Religionspädagogin 041 757 00 85
Brigitta Spengeler, Sekretariat 041 757 00 80
Cyrill Elsener, Sakristan/Hausw. 079 320 96 98

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli
16.00 Kommunionfeier mit Christof Arnold in der Luegeten-Kapelle

Sonntag, 23. Juli
10.15 Kommunionfeier mit Christof Arnold
Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz

Mittwoch, 26. Juli
10.00 Kommunionfeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 27. Juli
09.30 Kommunionfeier in der St.-Anna-Kapelle; anschl. Kaffee im Vereinshaus

Samstag, 29. Juli
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Polykarp in der Luegeten-Kapelle

Sonntag, 30. Juli
10.15 Eucharistiefeier mit Pater Polykarp
Kollekte: Steyler Missionare

Mittwoch, 2. August
10.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 3. August
09.30 Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle; anschl. Kaffee im Vereinshaus

Samstag, 5. August
16.00 Kommunionfeier mit Dorothea Wey in der Luegeten-Kapelle

Kirche Finstersee
Sonntag, 6. August
10.15 Kommunionfeier mit Anita Wagner

Rosenkranz
Täglich um 16.30 Uhr in der Luegeten-Kapelle

MITTEILUNGEN

Herzlich willkommen, Gabi Sidler!

Die Arbeit in einer Pfarrei lässt sich in vieler Hinsicht mit einer Bergtour vergleichen. Manchmal fühlt man sich wie auf einem angenehm schattigen Weg durch lichten Wald. Manchmal wähnt man sich eher wie auf einem steilen Aufstieg an einem ausgesetzten Berghang. Und manchmal zieht man vielleicht auch - wie beim Überqueren eines Moores - einen Schuh voll heraus. Erreicht man aber den Gipfel, wird man mit einer grossartigen Aussicht und dem guten Gefühl, es geschafft zu haben, belohnt.
Wir freuen uns, dass Gabi Sidler ab dem 1. August zu unserer Seilschaft gehört. Als Katechetin wird sie unsere Pfarrei mitprägen. Zudem wird sie ein kleines Pensum in der Elementa in Neuheim übernehmen.

Liebe Gabi
Wir wünschen Dir, als passionierte Berggängerin, möglichst viele spannende Wege mit und zu den Menschen in unserer Pfarrei, gemütliche Rastplätze und immer wieder ein Gipfelerlebnis, das in die Weite blicken und glauben lässt.
Dein neues Pfarreiteam

Liebe Pfarreiangehörige
NEU möchte ich Mitprägen bei der Kirchgemeinde Menzingen!
Meine Hauptaufgaben sind: Unterricht 4. Klasse mit Versöhnungsweg, Projekttage Oberstufe, Firmweg 16+, Projektarbeit junge Erwachsene, Teamarbeit.
Ich bin eine aktive Frau, 57 Jahre jung! Ich geniesse meine Freizeit meist aktiv in der Natur (Skitouren, Wanderungen, Baden, Malen, Yoga, Kultur-Reisen), auch beim Jassen, Philosophieren und Essen!
Meine drei Kinder haben mich 1994 zur Katechese, zur Weitergabe meines kath. Glaubens geführt. Seither habe ich als Katechetin und Fachlehrerin im Säuliamt ZH, von Unterstufe bis Firmung 17+, meine Freude und Hoffnung im Glauben weitergegeben. 2015-16 stand ich in einem tollen Sozialeinsatz: Als Jesuiten-Freiwillige durfte ich auf den Philippinen in der Gefängnisseelsorge mitarbeiten, mitleben und mitbeten. Gerne erzähle ich von meinen Erfahrungen!
Hier zu arbeiten (lachend oder weinend), Gemeinschaft und Stärke zu erfahren oder zu fördern, ist mir eine grosse Freude und Herausforderung.
Bis bald - im neuen Schuljahr– ich freue mich!
Gabi Sidler

Wallfahrt des Pastoralraumes

Anlässlich des Jubiläums «600 Jahre Bruder Klaus & Dorothea» organisieren die Pfarreien des Pastoralraumes Zug Berg eine gemeinsame Wallfahrt in den Ranft. Diese findet am Sonntag, 27. August 2017 statt.
08.15 Uhr: Abfahrt mit Car ab Schützenmatt
Es besteht die Möglichkeit, geführt von Sachseln ins Flüeli dem Visionenweg entlang zu wandern oder mit dem Car direkt nach Flüeli zu fahren und dort das Wohnhaus und Geburtshaus zu besuchen oder einen Kaffee zu trinken. Auch eine individuelle Anreise ist möglich.
11.00 Uhr: Wallfahrtsgottesdienst als Eucharistiefeier in der unteren Ranftkapelle. Für Kinder besteht ein separates Programm.
12.30 Uhr: Mittagessen auf eigene Kosten. Entweder auf Anmeldung im Restaurant Pax Montana oder Picknick. Offeriert wird für alle ein Glacé zum Schluss.
14.30 Uhr: Besuch der Grabeskirche in Sachseln
16.30 Uhr: ca. Rückkehr mit Car
Kosten: Ausser dem Mittagessen im Restaurant (Erwachsene Fr. 30.00 / Kinder Fr. 15.00) ist die Teilnahme kostenlos. Der Pastoralraum lädt Sie ein.
Anmeldung für die Fahrt mit dem Car und/oder das Mittagessen bitte bis 20. August im Pfarreisekretariat. (041 757 00 80 / pfarramt@pfarrei-menzingen.ch)

Rückblick auf den Team-Ausflug

Am Mittwoch, 28. Juni, machten sich die Pfarreiteams von Menzingen und Neuheim gemeinsam auf zu einem Ausflug. Gemeindeleiter Christof Arnold führte an nahe, jedoch den meisten Teilnehmenden unbekannte Orte in der Region Morgarten-Sattel-Rothenthurm.

Trotz angesagten starken Gewittern blieb es den ganzen Tag sonnig. So konnten wir uns die Ausstellung zur Schlacht am Morgarten eindrücklich schildern lassen und das Zmittag mit köstlichen Salaten und feinen grillierten Würsten unter freiem Himmel geniessen. Auf einer kurzen Wanderung durch die Region Morgarten-Sattel erfreuten wir uns an der Natur und dem Sonnenschein und in einer Gartenwirtschaft in Sattel an einem Dessert mit Kaffee. Nach einer kurzen Bahnfahrt erlebten wir noch eine romantische Fahrt mit Ross und Wagen auf den Gottschalkenberg. Beim Eintreffen im Restaurant Gottschalkenberg, wo wir zum Schluss mit einem feinen Znacht verwöhnt wurden, liessen wir das heftige Gewitter mit Blitz, Donner und heftigem Regen, gerne über uns wegziehen.

Vielen Dank an Christof Arnold fürs Organisieren des Ausflugs, an Fredi Iten aus Allenwinden für das feine Zmittag und an Herr Marty für die mitreissenden Schilderungen bei der Führung. Der Tag war eine schöne Gelegenheit zum Gedankenaustausch und für die Pflege der Beziehungen der beiden Teams.
Für das Pfarreiteam Menzingen:
Brigitta Spengeler

Seniorenkreis

- Familien-Grillplausch: Sonntag, 23. Juli, ab 12.00 Uhr. Dieses Jahr dürfen wir das beliebte Grillen wieder bei Familie Erika und Baptist Elsener, Schurtannen, durchführen. Es sind alle herzlich willkommen. Das Essen wird mitgenommen, Getränke stehen zur Verfügung.
- Jass- und Spielnachmittag: Mittwoch, 2. August, 14.00 Uhr, im Zentrum Luegeten.

Neuheim
Maria Geburt

Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag, Dienstag, Freitag von 8 bis 11 Uhr
Dorothea Wey, Pastoralassist. 041 755 25 30
dorothea.wey@pfarrei-neuheim.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Irmgard Hauser, Religionspäd. 041 755 25 12
Anna Utiger, Sekretariat, 041 755 25 15
Margrit Kränzlin, Sakristanin, 041 755 29 05

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 23. Juli
09:00 Kommunionfeier mit Christof Arnold
Orgel: Marlise Renner
Flöte: Zita Annen
Opfer: Christopherus

Donnerstag, 27. Juli
09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
anschliessend Pfarreikaffee

Sonntag, 30. Juli
09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
Orgel: Peter Rothenfluh
Opfer: Stiftung Denk an mich

Donnerstag, 3. August
09:00 Eucharistiefeier mit Marius Stapfer

Sonntag, 6. August
10:15 Kommunionfeier

PFARREINACHRICHTEN

Gebet für die Heimat

Gott, du willst, dass die Menschen ein Zuhause haben und in Frieden leben. Wir bitten dich für unsere Heimat und für alle Menschen, die in ihr wohnen: Gib den Männern und Frauen, die Führungsaufgaben haben, Weisheit und Tatkraft. Lass alle, die in unserem Land leben, ihre Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung deiner Schöpfung wahrnehmen. Stärke in allen Menschen, die in unserem Land leben den Willen zu gegenseitiger Achtung, Hilfsbereitschaft und Solidarität. Schenke allen Kranken, Einsamen und Notleidenden Kraft und Zuversicht, und lass uns selbst zu Helferinnen und Helfern dieser Menschen werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder und Herrn. Amen.

Besuch im Kloster Menzingen

Am Dienstag, 20. Juni, besuchten unsere Mädchen und Buben der 3. Klasse das Kloster Menzingen. Sr. Thomas erzählte uns auf spannende Weise vom Leben und Werk der Gründerin Mutter Bernarda Heimgartner. Anschliessend ging es im Museum darum, Gegenstände aus aller Welt zu entdecken und herauszufinden, was wohl dessen Bedeutung sei. Mit grossem Eifer düsten die Kinder los und entdeckten Häute von Riesenschlangen, Trommeln, Kunstwerke aus Elfenbein und viele weitere Schätze. Natürlich bestaunten wir auch die Holzkonstruktion in der Kuppel und genossen die wunderbare Aussicht von der Terrasse. Viel zu schnell war die Zeit vorbei… Wieviele Treppenstufen sind es nun schon wieder von der Kuppel bis ganz nach unten...? „Schon viele Male bin ich am Kloster vorbeigefahren, nun weiss ich endlich ein bisschen, wie es da drin aussieht!" meinte ein Kind auf der Rückfahrt nach Neuheim.

Rückblick Sunntigsfiir, 24. Juni „Em Brueder Chlaus sin Koffer „

Vom Säie und Ärnte. Gehst du mit mir einig, wenn ich sage, Bruder Klaus habe nicht nur als Bauer, sondern später auch im Ranft noch viel gesät? Sein Saatgut im Ranft war ganz vielseitig: Einerseits säte er Friedenssamen. Aber auch Samen aus denen Ruhe und Stille in seinem und in den Herzen der Menschen wachsen und gedeihen konnten, und noch viel mehr Blumenarten werden wohl zu seinem Saatgut gehört haben. So säen auch wir heute in der Sunntigsfiir. Welche Blumen werden wohl wachsen und gedeihen? Wir schreiben ihre Namen aufs Tontöpfli. Jetzt erst säen wir: Wir säen in die Erde – und wir säen in unsere Herzen. Hoffnungsblumen, Freudesblumen, Liebesblumen…..Nun brauchen wir viel Geduld. Niemals sollen wir am keimenden Pflänzli ziehen - weder in der Erde noch in unseren Herzen - Vielmehr wollen wir es von selber wachsen lassen, und uns darüber freuen, dass es jeden Tag ein bisschen grösser wird. Und dann wird er auf einmal kommen, der Tag, an dem die Blüten aufgehen – die aus der Erde und die in unseren Herzen gewachsenen, wunderbaren zarten Blüten! Wenn du die Augen schliesst, dann kannst du sie jetzt schon sehen und in deinem Herzen spüren – probier's gleich aus! Und sei auch hier gewiss: Die Blumen, die durch Bruder Klaus zum Blühen kamen - sie alle, sie blühen noch heute – Dort unten im Ranft - Und in den Herzen der Menschen….
Das Sunntigsfiirteam

Goldene Hochzeit 2017 Samstag 2. September

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare zu einem Festgottesdienst ein, welche dieses Jahr ihre goldene Hochzeit feiern können. Der Gottesdienst mit anschliessendem Apéro findet am Samstag, 2. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.
Zusammen wollen wir Gott danken für die segensreichen Jahre der Vergangenheit. Gleichzeitig wollen wir mit ihm feiern und dafür beten, dass Ihnen unter seiner Obhut noch viele Jahre des Glücks beschieden sein werden. Der Bischof freut sich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele «Jubelpaare» der Einladung Folge leisten.
Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bitte bis allerspätestens 11. August an die
Bischöflich Kanzlei, Baselstr. 58, 4501 Solothurn,
Kanzlei@bistum-basel.ch

Opfer der vergangenen Sonntage

Arbeit mit den Räten u. Kommissionen	Fr.	59.55
St. Josefsopfer	Fr.	220.05
Mütterhilfe ZKF	Fr.	127.60
Pfadi trotz allem	Fr.	89.25
Mediensonntag	Fr.	33.95
Kovive	Fr.	66.10
Prieserseminar St. Beat LU	Fr.	133.40
Verpflichtungen des Bischofs	Fr.	47.10
Stiftung Kinderheim Hagendorn	Fr.	348.85
Flüchtlingsopfer Caritas	Fr.	95.40
Tischlein deck dich	Fr.	509.55
Jubla	Fr.	337.15

Herzlichen Dank allen Spendern!

Pfarreisekretariat

An den Montagen, 31. Juli, 7. und 14. August bleibt unser Sekretariat geschlossen. In Notfällen können Sie uns unter der Nummer 041 755 25 15 erreichen.

Risch Buonas Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52 - Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch
* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Sa, 22. Juli - Hl. Maria Magdalena
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Bert Achleitner, Orgel*

Sonntag, 23. Juli
10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Bert Achleitner, Orgel*

Mo, 24. Juli - Hl. Christophorus
07.30 Hl. Messe in Buonas*

Samstag, 29. Juli - Hl. Marta
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Martin Kovarik, Orgel*

Buonaser Chilbisonntag, 30. Juli
10.30 Grosser Chilbigottesdienst (Jodlermesse) auf dem Festgelände Buonas mit Schlossgruess Cham & Alphorngruppe Echo vo de Bärenegg*

Montag, 31. Juli
Hl. Ignatius von Loyola
07.30 Hl. Messe in Buonas*

Dienstag, 01. August
Nationalfeiertag
09.00 Hl. Messe zum Nationalfeiertag in Rotkreuz mit Simon Witzig, Orgel**

Samstag, 05. August
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Agnes Wunderlin, Orgel**

Sonntag, 06. August
10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Agnes Wunderlin, Orgel**

Kollekten

22. - 23. Juli:	Insieme Cerebral
29. - 30. Juli:	Schweizer Berghilfe
05. - 06. August:	Caritas Schweiz

Taufen

Flavio Lucien Mosimann
Emilia Alexandra Schwyter
Leandra Da Fonseca Martins

Öffnungszeiten Sekretariat

Bitte melden Sie sich während der Sommerferien für einen Besuch im Pfarramt Risch vorgängig telefonisch an. Wir danken für Ihr Verständnis.

Rischer Sola 17 - Dankeschön

Allen Familien, Sponsoren, Gönnern, Firmen und Institutionen, die unser Sommerlager in Langwiesso grosszügig unterstützt haben, möchten wir im Namen aller Teilnehmenden ganz herzlich danken. Sie alle haben durch ihre Unterstützung zum Gelingen von unserem Lager beigetragen. Ausserdem danken wir dem Leiterteam, unserem Küchenchef Nik und den Teilnehmern für zwei unvergessliche Wochen. ThoS

Chilbi Buonas

Von Freitag, 28. Juli, bis Sonntag, 30. Juli, freut sich die Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz mgrr über ihren Besuch auf dem Festgelände Buonas (Zweiern). Den grossen Chilbigottesdienst feiern wir am **Sonntag, 30. Juli, um 10.30** mit dem Jodlerklub Schlossgruess Cham und dem Alphorngruppe Echo vo de Bärenegg Walchwil. Schauen auch Sie auf dem Festgelände vorbei.

Im-Puls: Liebe

Wie kann man glücklich und gut zusammenleben, in der Partnerschaft, in der Familie, in den Pfarreien, in den Dörfern? Man braucht Liebe, antwortet Paulus den ersten Christen. Die Liebe ist für das Zusammenleben wichtiger als Glaube und Hoffnung. Die Liebe ist das Grösste (1 Kor 13, 13).
Und Paulus zählt auf, wie die Liebe aussieht, die das Leben gut macht: „Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles." Ja sie macht stark und hat keine Angst, enttäuscht zu werden. Deshalb muss sie nicht misstrauisch sein, ja sie kann sich auf die Hoffnung einlassen und eine Menge aushalten.
Jetzt sagen sie vielleicht, gerade so bin ich unglücklich geworden. Ich habe mich abgearbeitet bzw. verausgabt und jetzt fühle ich mich ganz leer und verbraucht. In der Seelsorge höre ich das immer wieder und deshalb rate ich gerade nicht „duldet alles, ertragt alles, glaubt alles", sondern „grenzt euch ab, nennt eure Erwartungen". Hat Paulus mit seinem Hohenlied auf die Liebe die Leute also überfordert? Ja, was er vorschlägt, ist eine Überforderung, jedenfalls, wenn man es aus eigener Kraft versucht. Dann überfordert einen die Liebe. Aber Paulus sagt eben nicht: strengt euch an, gebt euch Mühe, dann klappt das schon. Paulus sagt zuerst einmal: die Liebe ist ein Geschenk Gottes. Gott ist es, der mit seinem Hl. Geist die Kraft zu lieben in mir entzünden kann, denn er ist die Liebe selbst. Wo seine Liebe in mir aufblüht und wächst, da ist sein Geist selbst in mir.
Wie kann man also glücklich und gut zusammenleben? Man muss Gott sein Gesicht hinhalten – hören, sehen, spüren dass Gott mich liebt und es gut mit mir meint. Dann wird die Kraft zur Liebe in mir wachsen. Immer wieder neu. ThoS

Meierskappel Maria Himmelfahrt

Tel. 041 790 11 74
Email: pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch
Homepage: www.pfarrei-meierskappel.ch

Sonntag, 23. Juli
09.15 Gottesdienst (E) Thomas Schneider

Donnerstag, 27. Juli
09.00 Gottesdienst (E) Rolf Schmid

Sonntag, 30. Juli
10.30 Grosser Chilbigottesdienst (Jodlermesse) auf dem Festgelände Buonas mit Schlossgruess Cham & Alphorngruppe Echo vo de Bärenegg (E) Thomas Schneider

Dienstag, 01. August
09.00 Gottesdienst zum Nationalfeiertag in Rotkreuz (E) Rolf Schmid

Donnerstag, 03. August
Kein Gottesdienst in Meierskappel

Sonntag, 06. August
09.15 Gottesdienst (E) Immensee-Missionar

Gedächtnisse / Jahrzeiten

Sonntag, 06. August, 09.15
Dreissigster Beat Knüsel-Giger

Verstorbene

Beat Knüsel-Giger
Beat Ribary
Gott gebe ihnen den ewigen Frieden

Abschied Rainer Groth

Rotkreuz U. L. Frau v. Rosenkranz

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 790 13 83 – Fax 041 790 14 55
ausserhalb Bürozeit, im Notfall: 079 835 18 19
E-Mail: pfarramt@pfarrei-rotkreuz.ch
Homepage: www.pfarrei-rotkreuz.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 23. Juli
09.00 Eucharistiefeier und Predigt Rolf Schmid
Mittwoch, 26. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 30. Juli
kein Gottesdienst in Rotkreuz
10.30 Chilbigottesdienst des Pastoralraums in Buonas
Dienstag, 1. August, Nationalfeiertag
09.00 Eucharistiefeier und Predigt Rolf Schmid, musikalisch begleitet von Walter Bühler (Alphorn) und Simon Witzig (Orgel)
Mittwoch, 2. August
09.00 Eucharistiefeier

Dreilinden Rosenkranz
09.00 Montag
Gottesdienste
17.00 Dienstag
17.00 Freitag
Besinnung – Begegnung
Mittwoch, 26. Juli (Maria Villiger)

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

23.07. Ansgar-Werk
30.07. Schweizer Berghilfe
01.08. Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

Gedächtnisse

Sonntag, 23. Juli, 9 Uhr
Gestiftete Jahrzeiten für Alois und Katharina Knüsel-Wyss und Kinder

Wir nehmen Abschied

Am 14. Juli ist Rita Steigmeier-Fischer im 79. Lebensjahr zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Sie möge bei Gott den ewigen Frieden finden. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Lagerstartgottesdienst Jungwacht/Blauring vom 8. Juli

Öffnungszeiten

Bis zum 20. August ist das Sekretariat von 9–11.30 Uhr geöffnet. Danke für Ihr Verständnis.

Sommerpsalm

Lobt ihn mit Velotouren.
Lobt ihn mit bergsteigen.
Lobt ihn mit Spaziergängen.
Lobt ihn mit Wellenreiten
und Wassertreten –
noch und noch!

Lobt ihn mit aufgeräumter Seele.
Lobt ihn mit atmendem Leib.
Lobt ihn mit lachendem Mund.
Lobt ihn mit träumendem Herz
und fliegendem Haar –
noch und noch!

Lobt ihn mit eingemachten Beeren.
Lobt ihn mit wilden Gärten.
Lobt ihn mit süssem Nichtstun.
Lobt ihn mit verschlungenen Büchern
und gestauten Bächen –
noch und noch!

Lobt ihn mit geteilten Melonen.
Lobt ihn mit glücklichen Kindern.
Lobt ihn mit gefühlvollem Tanz.
Lobt ihn mit gelüfteten Betten
und gastlichen Balkonen –
noch und noch!

Lobt ihn mit Muschelsuche.
Lobt ihn mit Sonnenbädern.
Lobt ihn mit Geigenspiel.
Lobt ihn mit Liebesnächten
und Lagerfeuern –
noch und noch!

Der Text «Sommerpsalm» stammt aus dem Buch «Scheunen voll Wind» von Jacqueline Keune, erschienen im db-Verlag (www.db-verlag.ch).

Taufe

Am 2. Juli hat Andrin Dönni das Sakrament der Taufe empfangen. Wir heissen Andrin in unserer Pfarrei willkommen und wünschen der ganzen Familie eine gesegnete Zukunft.

Aktive Senioren – Mittagstisch

Donnerstag, 3. August, 11.30, Rest. Breitfeld

PASTORALRAUM ZUGERSEE

Gottesdienst am Sonntag, 30. Juli

Am Wochenende vom 29./30. Juli werden in Rotkreuz und Meierskappel keine Gottesdienste gefeiert. Wir laden Sie jedoch herzlich ein, am gemeinsamen Chilbigottesdienst des Pastoralraums in Buonas um 10.30 Uhr teilzunehmen.

Zum 1. August

«Trittst im Morgenrot daher, seh ich dich im Strahlenmeer, dich, du Hocherhabener, Herrlicher! Wenn der Alpen Firn sich rötet, betet, freie Schweizer, betet. Eure fromme Seele ahnt, eure fromme Seele ahnt Gott im hehren Vaterland, Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!»
Am Dienstag, 1. August sind die Pfarreiangehörigen aller drei Pfarreien um 9 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst, begleitet von Alphorn- und Orgelklängen, nach Rotkreuz eingeladen.
Das Pastoralraumteam wünscht Ihnen allen einen gesegneten Nationalfeiertag.

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
Sekretariat 041 784 22 88
Notfallnummer 079 547 86 74
www.pfarrei-huenenberg.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 22. Juli
17.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier
mit P. Edoh Bedjra
Kollekte: Fisherman FM

Sonntag, 23. Juli
09.30 **Pfarrkirche -**Eucharistiefeier
mit P. Edoh Bedjra
Kollekte: Fisherman FM

Dienstag, 25. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle** - Wortgottesfeier
mit Kommunion

Mittwoch, 26. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 27. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 28. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.30 **Lindenpark** - Eucharistiefeier
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Samstag, 29. Juli
17.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier
mit René Aerni
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Sonntag, 30. Juli
09.30 **Pfarrkirche -** Eucharistiefeier
mit René Aerni
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Dienstag, 1. August Bundesfeiertag
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle**- Eucharistiefeier
mit René Aerni

Mittwoch, 2. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 3. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 4. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.30 **Lindenpark -** Eucharistiefeier
16.30 **Pfarrkirche -** Anbetung Immanuel
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

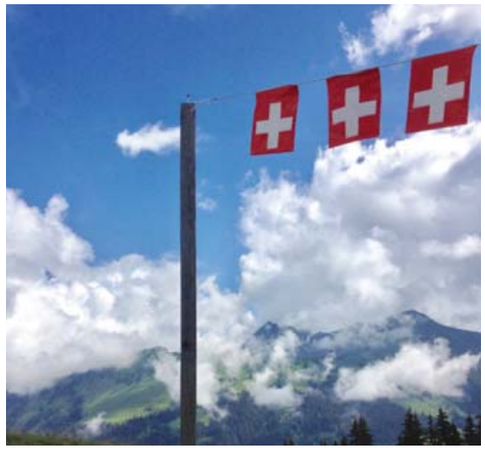
Aus unserer Pfarrei ist verstorben

Andrea Bachmann-Avelino *1962

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 29. Juli, 17.00 Uhr
2. Gedächtnis für Josef Moos, Drälikon 26

Gottedienst - Bundesfeiertag



Am **1. August um 9.00 Uhr** möchten wir im Gottesdienst in der Weinrebenkapelle auch unsere Schweiz feiern.

Taufen im Juni

S**arina Villiger,** Tochter von Urs und Regina, geb. Bucher
Gianna Silva Bächler, Tochter von Christoph Bächler und Evelyne Thoma
Katelyn Finja Schönknecht, Tochter von Jonas und Melanie, geb.Kälin

Kollekte vom 22./23. Juli Fisherman FM

Fisherman.FM ist eine junge, kreative und katholische Medienplattform, das die Möglichkeiten neuer Kommunikationsmittel nutzt.
Fisherman.FM ist ein Projekt von jungen Leuten für junge Leute. Es orientiert sich zu 100% an seiner Zielgruppe – an jungen Menschen, die voll im Leben stehen und auf der Suche nach der Wahrheit sind. Fisherman.FM ist ein Sprachrohr und Medium dieser jungen Generation, der Gegenwart und der Zukunft der Kirche. Eine Generation, für die es normal ist, an Gott zu glauben. In einer Gesellschaft, die Gott weitgehend aus dem Alltag verdrängt hat. Auch für viele Katholiken ist der Alltag eine Wüstenzeit zwischen Sonntagsgottesdiensten. Fisherman.FM ist im Alltag mit Podcasts, Inspirationen, Humor, Kreativität und vielem mehr mit dabei. Mittendrin im Leben halt.

GOTTES.DIENST

GOTTES.DIENST! Unter diesem Titel erscheinen in den nächsten Pfarreiblättern Gedanken zum Gottesdienst und der Liturgie. Sie sollen informieren, Aha-Erlebnisse schenken, erklären und vertiefen. Denn der Kirchenbesuch ist kompliziert: sitzen, knien, stehen, singen, antworten. Wer kein geübter Insider ist, ist schnell überfordert. Es braucht schon ein bisschen Know-how um mitzukommen und vor allem auch zu begreifen, was da gefeiert wird. Mit jedem Oh… und jedem Ah… wird der Gottesdienst spannender und auf einmal bekommt es Sinn und Fülle, was bisher vielleicht nur langweilig schien. Als Gottesdienstbesucher sind wir keine Zuschauer, wir sind keine Aussenstehende, welche unbeteiligt eine Veranstaltung besuchen, die andere vorbereitet haben. Als Gottesdienstteilnehmer sind wir genauso aktiv wie der Gottesdienstvorsteher. Nur durch unsere eigene aktive Teilnahme können wir ihn wirklich erleben: den Gottes.Dienst.

1. Folge: Vom Losgehen und Ankommen

Wann beginnt für Sie persönlich der Gottesdienst? Wenn Sie die Kirche betreten, wenn der erste Ministrant beim Glockenschlag den Raum betritt und Sie aufstehen? Oder ist es doch der Moment in dem der Priester/Vorsteher sagt: „Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ und Sie „Amen“ sagen? Das Kreuzzeichen gibt dem Gottesdienst vielleicht eine rituelle und gemeinschaftliche Form, aber der Gottesdienst beginnt früher, nämlich mit der Versammlung aller, die zum Gottesdienst kommen wollen. Zentral ist also nicht das Kreuzzeichen, sondern die Gemeinschaft, die sich aus vielen Häusern und Wohnungen aufmacht um sich und vor allem Jesus zu begegnen. Der Gottesdienst beginnt mit Ihrer Entscheidung, Ihrem Schuhe binden, Ihrer Sehnsucht danach Gott und den Menschen, die an ihn glauben, zu begegnen.

Die Begegnung gehört wesentlich zum Gottesdienst dazu! Das Gespräch miteinander, das Erzählen, das Anteilnehmen. Wer trauert? Wer freut sich über ein neues Kind, einen neuen Enkel? Wer ist krank, für wen müssen wir beten? Vielleicht denken Sie schon am nächsten Sonntag an Ihrer Garderobe daran, dass der Gottesdienst schon in diesem Moment beginnt. Dass Sie dem Ruf Gottes, Ihrer Sehnsucht nach dem Gottesdienst folgen, auch wenn dieser Ruf nicht immer gleich spürbar ist. Und – kommen Sie doch nicht mit dem letzten Glockenschlag! Gottesdienst heisst: Versammlung der Gläubigen. Nehmen Sie sich Zeit für die Begegnung und für einen kurzen Schwatz, nehmen Sie Anteil aneinander und lassen Sie sich von der Gemeinschaft und dem Gebet tragen!

Hauskommunion erwünscht?

Aufgrund von Krankheit oder Alter ist es vielleicht Menschen unserer Pfarrei nicht möglich, den Gottesdienst in der Kirche zu besuchen.
Mit der Hauskommunion besteht die Möglichkeit, die Kommunion in einer kleinen Feier in der eigenen Wohnung zu empfangen.
Sollten Sie oder ein Familienangehöriger die Hauskommunion einmalig oder regelmässig (ca. einmal im Monat) wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.
Es freut mich, wenn ich einer kranken oder betagten Person die Kommunion nach Hause bringen darf.
Vreni Schuler
Tel. 041 784 22 88

Goldene Hochzeit

Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Mgr. Felix Gmür, Bischof von Basel, lädt Sie ganz herzlich zum diesjährigen Festgottesdienst der «goldenen Paare» im Bistum Basel und zum anschliessenden Kaffee. ein. Am **Samstag, 2. September um 15.00 Uhr** in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.
Paare, die an dieser Feier teilnehmen möchten, melden sich bitte bis am 11. August bei uns auf dem Pfarramt. Wir werden Ihnen dann die formelle Einladung vom Bischof zusenden.

Reisesegen:
**Der Herr wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen.
So spricht Gott, der Herr: Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land.
Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.**

Kollekten 1. Halbjahr 2017

Januar	
Missio	948.45
Epiphaniekollekte	459.70
Spende aus Beerdigung	287.20
Solidaritätsfond SOS Mutter und Kind	741.70
Seelsorge durch Diözesankurie	319.35
Caritas	703.20
Februar	
Kollegium St. Michael	491.75
Kollegium St. Charles	337.20
Multiplesklerose Gesellschaft	573.30
Blauring Hünenberg	689.90
Stiftung Theodora	351.70
März	
Ärzte ohne Grenzen	651.35
Petrus Claver Schwestern	756.10
Fastenopfer	2231.20
Gassenküche	2102.75
April	
Stiftung Maihof	475.75
Fastenopfer	3167.60
Jesuiten Mission	1468.30
Heiliglandopfer	1468.30
Pfarreicaritas	142.95
Las Granjas	1434.05
Beerdigung Karl Zimmermann	656.55
Diöz. Kirchenopfer	570.15
Mai	
St. Josefsopfer	339.15
Zuger Kant. Frauenbund	1053.00
Kloster Heilig Kreuz	475.85
Beerdigung Paula Hürlimann	580.70
Mediensonntag	398.95
Juni	
Priesterseminar St. Beat / Bischöfl. Kanzlei	1811.85
Projekt von Pater Edoh Bedjra	3190.95
Spende aus Beerdigung	415.30
Landwirtschaftsprojekt Richi Balmer	1312.60
Caritas	333.85
Papstopfer	425.90

Cham
St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

PFARRKIRCHE ST. JAKOB

Samstag, 22. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juli
Patrozinium
09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Miva Christophorus-Opfer

Werktage vom 24. - 28. Juli
Mo 16.00 Rosenkranz
Di 08.15 Rosenkranz für den Frieden
09.00 Eucharistiefeier
Mi 09.00 Eucharistiefeier
Do 09.00 Eucharistiefeier
Fr 09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Anbetung bis 10.30

Samstag, 29. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juli
09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Catholica Unio

Werktage vom 31. Juli - 5. August
Mo 16.00 Rosenkranz
Di 08.15 Rosenkranz für den Frieden
19.00 Eucharistiefeier
Mi 09.00 Eucharistiefeier
Do 09.00 Eucharistiefeier
Fr 09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Anbetung bis 10.30

Samstag, 5. August
09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten
Samstag, 29. Juli, 9 Uhr
1. Jahrzeit:
Mathilde Konrad-Jutz, Blumenweg 10, Hagendorn
Susi Konrad, Luzernerstrasse 66

Gest. Jahrzeit:
Klaus Waldispühl, Friesencham 3
Emil Waldispühl-Kücher, Langackerstrasse 32

PFARREINACHRICHTEN

Patrozinium - Fest des Hl. Jakobus

Am **Sonntag, 23. Juli** feiern wir das Fest unseres Kirchen- und Pfarreipatrons Jakobus des Älteren.
Im Anschluss an die Gottesdienste lädt uns das Koordinationsteam herzlich zum Apéro ins Pfarreiheim ein. Herzlichen Dank für die Organisation des Anlasses!
Das Seelsorgeteam

Musik im Gottesdienst

Am **Patrozinium** werden die Gottesdienste von Fusako Sidler, Querflöte, und Heini Meier, Orgel, musikalisch umrahmt.
Am **Sonntag, 30. Juli** sowie am **Bundesfeiertag** werden die Gottesdienste von der Olgay Familie aus Ungarn musikalisch verschönert.

Vorabendmesse Samstag, 18 Uhr

Die Vorabendmesse am Samstag entfällt in den Sommerferien. Bis und mit **19. August** feiern wir am Samstag **keine** Messe um 18 Uhr.

S. Messa

Bis und mit **Sonntag, 20. August** findet um 17.30 Uhr **keine** italienischsprachige Messe in der Pfarrkirche statt.

Messfeier am Bundesfeiertag

Am **Dienstag, 1. August,** halten wir um **19 Uhr** eine Hl. Messe für die Heimat.
Anschliessend lädt die Gemeinde Cham zur Bundesfeier im Hirsgarten ein.
Der Gottesdienst um **9 Uhr** entfällt.

Pfarreiwallfahrt zu Bruder Klaus am 2. September 2017

Für die folgenden Nummern des Pfarreiblattes bis zum September haben wir uns im Seelsorgeteam Gedanken rund ums Wallfahren und um Bruder Klaus gemacht, die wir Ihnen nun weitergeben wollen.

Mittagsgebet

Mitten am Tag innehalten

An vielen Orten ist es üblich, dass zur Mittagszeit die Kirchenglocken läuten. Das ist ein Zeichen für die Bitte um Frieden in der Familie und im Zusammenleben aller Menschen. Weil dieses Anliegen ein Herzenswunsch von Bruder Klaus war, werden wir auf unserer Pfarreiwallfahrt in den Ranft am 2. September bei einem Mittagsgebet innehalten und unser Leben mit seinen verschiedenen Facetten vor Gott tragen.
Nach ältester Überlieferung pflegten die Christen tagsüber um 9 Uhr (Terz), um 12 Uhr (Sext) und um 15 Uhr (Non) zum Gebet zusammenzukommen, um die Kirche der Apostel nachzuahmen. Im Lauf der Zeit entstand daraus die sogenannte Tagzeitenliturgie, wie sie bis heute in den Klöstern gepflegt wird.
Neben dem Gedenken an die Passion Jesu, der zwischen der dritten und der neunten Stunde gekreuzigt wurde, nimmt in diesen Gebetszeiten – besonders im Mittagsgebet – die Bitte um die Ausbreitung des Evangeliums eine wichtige Rolle ein.
Gerd Zimmermann

Segensfeier 5./6. Klasse

Die Segensfeier zum Thema „Gott hält alles zusammen" war ein gelungener Gottesdienst zum Schuljahresende.

Im Besonderen wurde für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse gebetet.
Möge Gott die Jugendlichen weiterhin begleiten und ihnen nahe sein. Im Anschluss an den Gottesdienst feierten wir im Pfarreiheim weiter, bei Spiel, Spass und kleinem Imbiss.
Wir danken allen Eltern für Ihr Vertrauen während des Schuljahrs und wünschen allen eine gesegnete Sommerzeit.
Irene Jund, Nadin Imfeld und Silvia Pfyffer

Freiwilligenfäscht 2017

Am Samstag, 24. Juni, nach einem feierlichen Dankgottesdienst, spazierten fast hundert ehrenamtlich Tätige unserer Pfarrei zum Hirsgarten. Wir erlebten dieses Jahr ein ganz besonderes Freiwilligenfest.
Gegen halb acht Uhr dockte die MS Rigi an der Reling an und wir konnten unsere Plätze im Schiff aussuchen und uns auf eine ganz spezielle Rundfahrt freuen.

Alle waren sehr gespannt was uns hier alles erwarten würde. Und los ging's!
Ein wunderbares kaltes Buffet wurde aufgetischt und wir konnten uns mit den feinen, leckeren Sachen bedienen.
Das feine, warme Buffet entsprach auch ganz unseren Vorstellungen und wurde rege benutzt. Dazu einen guten Wein geniessen und uns vom netten Personal verwöhnen lassen, das liess keine Wünsche offen.
Dann wurde noch ein herrliches Dessertbuffet hingezaubert, fast wie im Schlaraffenland!
So gegen halb elf Uhr stoppte unser Kapitän das Schiff vor der Zuger Altstadt.
Alle Lichter wurden gelöscht und dann begann mit einem Böllerschuss das absolute Highlight dieses Abends, nämlich das beeindruckende Feuerwerk in der Zugerseebucht.

Wir kamen aus dem Staunen fast nicht mehr heraus. Diese spektakulären Bilder, die hier an den

Himmel gezaubert wurden, beeindruckten uns alle sehr. Viele Ah und Oh waren zu hören.
Um elf Uhr kamen wir noch ganz im Banne dieses wunderbaren Abends im Chamer Hirsgartenhafen wohlbehalten zurück.
Im Namen aller Teilnehmenden danke ich dem Kirchenrat ganz herzlich für die Grosszügigkeit. Den Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön für ihren unbezahlbaren, grossartigen Einsatz in unserer Pfarrei. Unsere vielfältigen Talente und Fähigkeiten mögen es weiterhin ermöglichen, ein lebendiges und buntes Pfarreileben zu gestalten.
Irène Anna Burkart
Leiterin Koordinationsteam

Aufruf zur Teilnahme am 4. Chamer Nacht-Koffermärt der FG

Am Mittwoch, **27. Sept., 19.00 - ca. 21.30 Uhr** findet der 4. Nacht-Koffermärt im Pfarreiheim-Saal statt. Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. In einem schön gestalteten Koffer bieten Sie ihre selbst gefertigten Produkte zum Verkauf an. Wir stellen rund 40 Kofferplätze von 1/2 Tisch (Tiefe 75cm / Breite 80cm) und eine Sitzgelegenheit zur Verfügung. Sie präsentieren ausschliesslich selbst Gemachtes, wie Gestricktes, Genähtes, Geschnitztes, Gebasteltes, Getöpfertes, Gemaltes, Gekochtes, Gebackenes usw.
Wir stellen auch Bücherflohmarkt-Kofferplätze und neu Bastelartikelflohmarkt-Kofferplätze zur Verfügung.
Zusätzlich bieten wir Plätze für einen Aktivitätentisch an, wo Sie zeigen können, wie Sie ihre Kunstwerke herstellen.
Die Teilnahme des Koffermarktes ist für Mitglieder der Frauengemeinschaft Cham gratis. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 15.--, der vor Ort zu bezahlen ist.
Interessiert? Dann melden Sie sich bis 31. Juli bei:
Mary Palkoska, Mugerenstr. 48, 6330 Cham
mary.palkoska@bluewin.ch, Tel: 041 780 30 01

KISS – koordinierte Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt

Nachbarschaftshilfe ist ein wichtiger Teil der sozialen Integration und der Solidarität. Bei KISS (keep it small and simple) GEBEN und NEHMEN Menschen untereinander auf einfache und unbürokratische Art Unterstützung auf der Basis von Zeitgutscheinen.
Beim Engagement der Nachbarschaftshilfe können alle mittun – von Jung bis Alt. Infos: KISS Genossenschaft Cham, Tel. 078 646 41 01,
www.kiss-zeit.ch, cham@kiss-zeit.ch

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar, 041 767 71 40
Missionario: don Giuseppe Manfreda
Segreteria: Rebekka Frey, 041 767 71 42

MESSE

Sabato, 22 Luglio
18.00 Zug, **S. Maria**
Ricordo per Scicchitano Vincenzo

Domenica, 23 Luglio
09.30 Baar, **St. Anna**
Ricordo per Endrizzi Alberto, Enrico e Maria; Tardivo Valentina e Caterina

17,30 Cham**, St Jakobs**
non c›é messa

Martedì, 25 Luglio
19.00 Zug, **S. Giovanni**
non c'è S. Messa

Giovedì, 27 Luglio
19.30 Unterägeri, **Marienkirche**
Non c'è S. Messa

Sabato, 29 Luglio
18.00 Zug, **S. Maria**

Ricordo per Falzone Michele

Domenica, 30 Luglio
09.30 Baar, **St. Anna**

17.30 Cham, **chiesa parrocchiale**
Non c'è S. Messa

Martedì, 1 Agosto
19.00 Zug, **S. Giovanni**
non c'é messa

Giovedì, 3 Agosto
19.30 Unterägeri, Marienkirche
Non c'è S. Messa

Preghiera/ Riflessione II

Il bambino, gioca, non ha tempo subito **più tardi**. Lo scolaro, deve fare i compiti, non ha tempo subito,**più tardi**. L›universitario, ha i suoi corsi e tanto lavoro, non ha tempo subito, **più tardi**. Il giovane, fa dello sport, non ha tempo subito, **più tardi.** Il padre di famiglia, ha i bambini, non ha tempo subito,**più tardi**.I nonni, hanno i nipotini, non hanno tempo subito, **più tardi**. Sono malati! Hanno le loro cure, non hanno tempo adesso, **più tardi.** Sono moribondi, non hanno, **Troppo tardi!!non hanno più tempo!** Così gli uomini corrono tutti dietro al tempo, o Signore. Passano sulla terra correndo,frettolosi, precipitosi.E non arrivano mai a tutto, perché manca loro tempo. **Signore, sembra che Tu abbia fatto un errore di calcolo**.Le ore sono troppo brevi! I giorni sono troppo brevi! Le vite sono troppo brevi! Ma Tu sai quello che fai.Tu non ti sbagli quando distribuisci il tempo agli uomini.Tu doni a ciascuno il tempo di fare quello che tu vuoi che egli faccia. Ma non bisogna perdere tempo, sprecare tempo,ammazzare il tempo.Perché il tempo è un regalo che tu ci fai, ma un regalo che non si conserva. Signore, io ho tempo. Tutto il tempo che tu mi dai.Gli anni della mia vita.Le giornate dei miei anni. Le ore delle mie giornate. Sono tutti miei.A me spetta riempirli, serenamente, con calma, ma riempirli tutti, fino all›orlo.Per offrirteli, in modo che della loro acqua insipida Tu faccia un vino generoso, come facesti un tempo a Cana per le nozze umane. Non Ti chiedo questa sera, o Signore, il tempo di fare questo e poi ancora quello che io voglio,ti chiedo la grazia di fare coscienziosamente, nel tempo che tu mi dai, quello che tu vuoi ch›io faccia. In questo sta la felicità. **M. Quoist**

Contempla la natura

Gli apostoli si riunirono attorno a Gesù e gli riferirono tutto quello che avevano fatto e quello che avevano insegnato. Ed egli disse loro: "Venite in disparte, voi soli, in un luogo deserto, e riposatevi un pò". Mc 6,30-32

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

23.7. – 29.7.2017
So 08.00 Eucharistiefeier
17.30 feierliche Vesper
Di Hl. Jakobus 18.00 Eucharistiefeier
Mi Patrozinium hl. Anna und Joachim
11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Fr/Sa 11.30 Eucharistiefeier
Sa 09.15 – 11.00 Beichtgelegenheit
18.00 feierliche Vesper
Di – Sa 09.00 – 11.15 eucharistische Anbetung

30.7. – 5.8.2017
So 08.00 Eucharistiefeier
17.30 feierliche Vesper
Di Nationalfeiertag,
10.00 –16.00 Tag der offenen Tür mit Klosterführung
08.00 Festgottesdienst
Mi/Fr/Sa 11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Sa 09.15 – 11.00 Beichtgelegenheit
18.00 feierliche Vesper
Di – Sa 09.00 – 11.15 eucharistische Anbetung

Kloster Maria Opferung Zug

www.maria-opferung.ch

Sonntage, 23.7.2017 und 30.7.2017
07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktage, 24.7.2017 – 5.8.2017
jeweils in der Klosterkirche
Di/Fr/Sa 07.00 Eucharistiefeier
Mi 17.30 Eucharistiefeier

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www. lassalle-haus.org

So 08.30 Gottesdienst
Mo – Fr 17.40 Gottesdienst
Mo/Fr 06.30 – 7.30 Zenmeditation
Di 06.30 – 7.30 Kontemplation
19.30 – 21.00 Zenmeditation
Mi 20.00 – 21.00 Kontemplation

In der reformierten Kirche Zug
Do 07.30 – 08.30 Zenmeditation

Kloster Gubel Menzingen

www.gubel.ch

Sonntage, 23.7. und 30.7.2017
08.30 Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier
15.30 Volksvesper

Werktage, 24.7. – 5.8.2017
Mo – Fr 17.00 Eucharistiefeier
Fr 16.30 Beichtgelegenheit
Sa 09.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

Sa/So und Feiertage: Bitte informieren Sie sich am Empfang Mutterhaus, Tel. 041 757 40 40
Mo/Di/Fr
08.00 Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier
Mi/Do 17.15 Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

Sonntage, 23.7. und 30.7.2017
09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper
So 30.7. 08.00 – 8.45 Beichtgelegenheit

Werktage, 24.7. – 5.8.2017
07.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

In der Kreuzkapelle (Feiertage ausgenommen)
Mo/Di/Mi/Do/Sa
15.00 Rosenkranz
Fr 14.00 – 16.30 Stille Anbetung
18.45 Rosenkranz

23.7. – 29.7.2017
So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche
Mo/Mi/Do/Sa
06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle
Di 19.30 Eucharistiefeier, Kirche
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

30.7. – 5.8.2017
So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche
Mo/Mi/Do/Sa
06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle
Di Bundesfeiertag
09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Andacht für die Heimat mit Aussetzung und Segen, Kirche
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche
Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00

Medien

Radio

Samstag, 22. Juli

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche Wohlen AG. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 23. Juli

Perspektiven. Eine Familie – zwei Religionen. Ein Porträt über interreligiöse Paare. > Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Christkath. Predigt. Pfarrerin Liza Zellmeyer, Allschwil-Schönenbuch. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Pfarrerin Caroline Schröder Field, Basel. > Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Montag, 24. Juli

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Elisabeth Zurgilgen. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Samstag, 29. Juli

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche Vevey VD. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 30. Juli

Katholische Welt. Luther und die Mystik des Mittelalters. > BR 2, 8.05 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Barbara Kückelmann, röm.-kath. Theologin, Bern. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-freikirchl. Predigt. Pastor Christian Ringli, BewegungPlus, Konolfingen. > Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Montag, 31. Juli

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Katharina Kilchenmann. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Freitag, 4. August

Passage. Galgaboda – Die letzte Bündner Hexe. > Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Fernsehen

Samstag, 22. Juli

Wort zum Sonntag. Catherine McMillan, reformierte Pfarrerin. > SRF 1, 20 Uhr

Petite Messe solennelle – Ballett am Rhein tanzt Rossini. Aufführung aus dem Opernhaus Düsseldorf. > 3sat, 20.15 Uhr

Sonntag, 23. Juli

Evangelischer Gottesdienst aus der St.-Michael-Kirche in Fürth. > ZDF, 9.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus der Kirche St. Johannes der Täufer in Eichstätt/Rebdorf. > BR, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Karl Barth – Gottes fröhlicher Partisan. > SRF 1, 10 Uhr

Sternstunde Philosophie. Conny Palmen. Die Schriftstellerin erzählt über die Urgewalt der Liebe. > SRF 1, 11 Uhr

Sternstunde Kunst. Erich Kästner. Das Doku-Drama wirft einen neuen Blick auf das Bild des Schriftstellers. > SRF 1, 11.55 Uhr

Montag, 24. Juli

Verliebt, verheiratet, verklagt. Wenn Familien auseinanderbrechen. Eine Reportage. > ZDF, 19.25 Uhr

Kreuz und quer. Exorzismus – der Kampf mit dem Teufel. > ORF 2, 23.30 Uhr

Sonntag, 30. Juli

Katholischer Gottesdienst aus der Duisburger Gemeinde St. Gabriel. > ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Viele Zimmer in Gottes Haus. Eine Langzeitreportage über das Haus der Religionen am Europaplatz in Bern. > SRF 1,10 Uhr

Sternstunde Religion. Ein Gespräch mit dem Dalai Lama. > SRF 1, 10.30 Uhr

Die Schweizermacher. Rolf Lyssis Klassiker (CH 1978) ist heute noch genauso aktuell wie vor 40 Jahren. > SRF 1, 20.05 Uhr

Montag, 31. Juli

Pelle der Eroberer. Bille August verfilmte 1987 die ergreifende Vater-Sohn-Geschichte und gewann damit etliche Preise. > Arte 20.15 Uhr

Dienstag, 1. August

Römisch-katholischer Gottesdienst vom Gotthardpass. > SRF 1, 10.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 23. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Weish 12,13.16–19; Zweite Lesung: Röm 8,26–27; Ev: Mt 13,24–43

Sonntag, 30. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: 1 Kön 3,5.7–12; Zweite Lesung: Röm 18,28–30; Ev: Mt 13,44–52

FILMTIPP

Foto: © Studio / Produzent

La idea de un lago. Die Mittdreissigerin Inés ist frisch getrennt und erwartet ihr erstes Kind. In dieser emotionalen Phase möchte die Fotografin einen sehr persönlichen Bildband über ihre Kindheitserinnerungen fertigstellen. In Gedanken kehrt sie zurück zum Haus am See, irgendwo im Süden Argentiniens, wo sie jeweils mit der ganzen Familie die Ferien verbrachte. Die Bilder in ihrem Kopf, die «Vision eines Sees», überschneiden sich allmählich mit der schmerzlichen Recherche nach dem Verbleib ihres Vaters. Dieser verschwand 1977 während der Militärdiktatur. Brillant setzt die schweizerisch-argentinische Doppelbürgerin Milagros Mumenthaler in ihrem Film das Fragmentarische des individuellen und kollektiven Erinnerns bildhaft um. Natalie Fritz, Religionswissenschaftlerin

Hinweise

Veranstaltungen

Gedenkkonzert zur Todesstunde von Johann Sebastian Bach. Fr 28.7., 20 Uhr, reformierte Kirche Zug. Mit Hans-Jürgen Studer.

Zuger TrauerCafé – der Trauer Raum geben. Fr 4.8. (jeden ersten Fr im Monat), 16 – 18 Uhr, Alterszentrum Neustadt, Bundesstrasse 4, Zug.
> 041 399 11 11, www.palliativ-zug.ch

Tag der offenen Tür mit Klosterführung. Di 1.8., 10 –16 Uhr.
> Gemeinschaft der Seligpreisungen, Kapuzinergässli 1, Zug.

Kolping Zug. Bergwanderung. Di 1.8. Mit Ruth Schwager.
> Anmeldung bis 28.7. und Infos: Tel. 041 711 99 81

Singen für eine geschwisterliche Kirche. Glauben – leben – gemeinsam feiern. Fortsetzung der Bewegung für eine Kirche mit* den Frauen. Fr 20.10. – So 22.10., Kloster Fahr.
> Anmeldung bis 31.8. an info@kloster-fahr.ch. www.kirche-mit.ch

Am Anfang war ein Heiler. Meditation biblischer Heilungsgeschichten. Mattli Antoniushaus, Morschach, Fr 25. – So 27.8. Mit Peter Wild. Heilend meditieren, bedeutet, die im Herzen ruhende Heilenergie zu wecken, zuzulassen und an andere zu verschenken. Die bewusste Meditation kann diesen Vorgang verstärken und schützen. Die Einladung dazu findet sich in den biblischen Heilungsgeschichten: Immer wieder betont Jesus, dass wir dieselbe Heilungsgabe besitzen wie er.
> Anmeldung: Mattli Antoniushaus, Morschach, Tel. 041 820 22 26

Zwischen Gletscherseen und Kastanienwäldern. Meditationsseminar im Puschlav. So 2. – Sa 9.9. Mit Peter Wild und Margrit Tanner. Es geht in diesem Seminar um die Meditation der Landschaft. Die methodischen Schritte der inneren Sammlung werden mit der Wachheit der Sinne verbunden. Die Tage spielen sich hauptsächlich draussen, in der Landschaft ab.
> Infos/Anmeldung: Peter Wild, petreg.wildbluewin.ch

Farbwelten des Lichts. Meditation moderner Glasfenster im Jura. Mo 16. – Fr 20.10. Mit Peter Wild und Margrit Tanner. Im Jura gibt es viele Kirchen und Kapellen, deren Fenster von bekannten Künstlern gestaltet wurden. Die Seminartage sind eine Einladung, solche Kirchenfenster aufzusuchen, sie zu meditieren, ihr kraftvolles Licht, ihre einleuchtenden Farben in sich aufzunehmen. In kurzen Wanderungen widmen sich die Seminarteilnehmenden auch dem Licht und den Farben der herbstlichen Juralandschaften.
Anmeldung: Centre Saint-François, Delemont, Tel. 032 421 48 60.

Biografiearbeit – spirituell. Ich bin anders – Gott auch. Wie Gottesbilder meine biografische Entwicklung prägen. Fr 3.11., 17 Uhr, bis So 5.11., 16 Uhr. Mattli Antoniushaus, Morschach. Leitung: Theres Spririg-Huber und Karl Graf.
> Anmeldung: info@antoniushaus.ch,
Tel. 041 820 22 26

Bücher

Zukunft – auch für Fremde. Biblische Impulse zur Gegenwart.
Im Katholischen Bibelwerk ist unter dem Titel «Zukunft – auch für Fremde» ein neues Heft des Lectio-Divina-Projekts «Dem Wort auf der Spur» erschienen.
Die Flüchtlinge, die nach Europa wollen, sind nach wie vor eine gesellschaftliche Herausforderung. Ohne auf parteipolitische Diskussionen einzugehen, stellt das Lectio-Divina-Projekt dieses aktuelle Thema aus biblischer Sicht vor. Es beinhaltet acht Texte aus dem Alten und Neuen Testament, die unterschiedliche Facetten des «Fremd-Seins» aufgreifen.
> Erhältlich bei Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich, Tel. 044 205 99 60, info@bibelwerk.ch.

Kann man noch Christ sein, wenn man an Gott zweifeln muss? Fragen zum Luther-Jahr. Von Heiner Geissler. Ullstein-Streitschrift. Wenn es Gott gibt, warum ist die Welt dann voller Katastrophen, Krankheiten und Kriege? «Immer mehr Menschen rebellieren gegen die Sprachlosigkeit der Kirchen auf die Fragen nach der Gerechtigkeit eines angeblich allmächtigen Gottes. Sie verlangen nicht Rituale und fromme Lieder, sondern Wahrheit», so der Autor. In seiner Streitschrift fordert Heiner Heissler, dass die Kirchen sich endlich von Sündenlehren und einem Dogma verabschieden, dass den Menschen die Schuld am Leid der Welt zuschiebe. Eine offene Auseinandersetzung mit dem Thema sei angebracht.

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN PFARREIEN DES DEKANATS ZUG
www.pfarreiblatt-zug.ch

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE
Nr. 33/34 (6.8 – 19.8.) 20. Juli
Nr. 35/36 (20.8. – 2.9.) 3. August
(Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION
Ruth Eberle, Tel. 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch
Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN
Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch

Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstr. 15, 6340 Baar.

Katholische Kirche Zug

www.katholischekirchezug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ
Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin, T 041 767 71 20, melanie.huerlimann@zg.kath.ch

DEKANAT ZUG
Alfredo Sacchi, Domherr und Dekan, T 041 767 71 27, alfredo.sacchi@zg.kath.ch
Ueli Rüttimann, Dekanatsmitarbeiter, T 041 767 71 29, ueli.ruettimann@zg.kath.ch
Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 28, rebekka.frey@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN
www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32, guido.estermann@zg.kath.ch
Gaby Wiss, Weiterbildung, T 041 767 71 33, gabriela.wiss@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34, martina.schneider@zg.kath.ch
Judith Grüter, Meditothek, T 041 767 71 30, judith.grueter@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT
Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36, F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION
Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte, bernadette.thalmann@zg.kath.ch, Tel. 041 767 71 47

FACHSTELLE PFARREIBLATT DES DEKANATS ZUG
Ruth Eberle, Redaktorin, T 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA
www.missione-italiana-zug.ch
Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41, missione@zg.kath.ch
Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 42

KROATENMISSION
hkm@zg.kath.ch
Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE
Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, benmenschenliebe@rocketmail.com; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen / An der Aa, Zug Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Simone Rüd, T 041 399 42 63, simone.rued@zgks.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Anna-Marie Fürst, T 041 711 35 21, anna-marie.fuerst@zg.kath.ch
Ökumenische Seelsorge – Palliative Care Zug, Simone Rüd, T 076 296 76 96, seelsorge@palliativ-zug.ch

Foto: Ruth Eberle

STELL DIR VOR, GOTT WOHNT NEBENAN. WAS DANN?

Unter diesem Titel gestaltete Susanne Niemeyer ein Schreibatelier am evangelischen Kirchentag vom 27./28. Mai in Berlin. Die Fragestellung traf offensichtlich den Nerv der Zeit. 75 Menschen nahmen am Atelier teil, 40 weitere mussten aus Platzgründen weggeschickt werden.

www.freudenwort.de

AZA
6301 Zug